



BAYERISCHER WALD GOLF HOTELS

Wir sind Familie



4 Mal Porsche. 1 Gefühl: Zuhause.

IHR WEG ZUM TRAUMWAGEN BEGINNT HIER.

In unseren 4 Porsche Zentren des APV AUTOLAND steht stets eines im Fokus: Sie – und Ihre Leidenschaft für Sportwagen, Oldtimer oder wohlklingend. Bei uns finden Sie alles, was das Herz eines Sportwagen-Enthusiasten höher schlagen lässt: Menschen, die Ihre Begeisterung teilen und unvergessliche Erlebnisse, die wir für unsere Kunden schaffen – auf der heimischen wie auf den Traumreisen dieser Welt.

Ob New- oder Gebrauchtwagen, Service, Lifestyle oder Teilgenuss: An unseren Standorten wird Porsche erlebbar – als Mobilitätspartner Ihrer Reisen und als einzigartiges Lebensgefühl. Unser Team begleitet Sie mit Expertise, Leidenschaft und individueller Beratung – vom ersten Gespräch bis weit über die Fahrzeugübergabe hinaus.

Willkommen an einem Ort, an dem Mensch und Emotion nie werden.
Willkommen in den Porsche Zentren des APV AUTOLAND.



Porsche Zentrum Albstadt
APV Sportwagen GmbH Albstadt
August-Liebknecht-Straße 12
83654 Wiblingen

Porsche Zentrum Inzell
Sportwagen GmbH Inzell GmbH
Bretschneider Str. 28
83064 Malsbach

Porsche Zentrum Landskron
APV Sportwagen GmbH Landskron
Albert-Einstein-Straße 1
84050 Erding

Porsche Zentrum Niederbayern/Putting
APV Sportwagen GmbH
Friedrich-Porsche-Straße 1
94447 Putzring

PORSCHE

First Class ^{golf} Golf

Ein Magazin für Freizeitgolfer



Terrassengolfplauder:

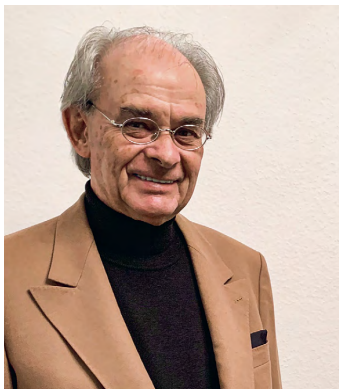
1. Mio Wählerstimmen
Übersieht die Politik hier was?

Fairway zu lang,
oder stehen Sie nur falsch?

3-Tage Golfurlaub ab 199 Euro

Ausgabe • Sommer 2026
Seitengabe 4,50 Euro
unterstützt durch Produktplatzierung

In dieser Ausgabe finden Sie
10 Top-Greenfee-Coupons



*Franz Austen
verantwortlich für den gesamten Inhalt*

Meine Meinung ist nicht ausschlaggebend, aber manchmal frage ich mich, ob Einzelspieler auf manchen Golfanlagen inzwischen unter Artenschutz stehen sollten. Natürlich verstehe ich, dass ein Zweier-Flight wirtschaftlich interessanter ist als ein einsamer Golfer, der mit seinem Bag und seinen Hoffnungen am ersten Abschlag erscheint. Aber warum der Einzelkämpfer dafür gleich finanziell auf die Strafbank geschickt wird, erschließt sich mir nicht ganz.

Besonders dann nicht, wenn im Gutscheinbuch großspurig geworben wird: „2 für 1“ und „Einzelspieler erhalten 30 % Greenfee-Ermäßigung.“

Das klingt zunächst großzügig. Bis man feststellt, dass der Einzelspieler trotz 30 % Rabatt oft deutlich schlechter gestellt ist als seine Kollegen im Zweier-Flight mit 50 % Nachlass. Frei nach dem Motto: „Du darfst zwar mitspielen, aber ein bisschen mehr bezahlen wäre schon nett.“

Für mich wirkt dieses Modell ein wenig wie ein Relikt aus vergangenen Zeiten. Und das umso mehr, wenn man für das betreffende Gutscheinbuch selbst noch fast 70 Euro auf den Tisch legen soll. Da darf man durchaus erwarten, dass der Einzelspieler nicht wie ein Golfnomade zweiter Klasse behandelt wird.

In meinen inzwischen 32 Jahren auf den Fairways dieser Welt habe ich sehr viele Runden allein begonnen. Das war nie ein Problem. Im Gegenteil: Häufig durfte ich problemlos durchspielen, noch häufiger wurde ich bereits am dritten oder vierten Loch von dem Flight vor mir eingeladen, gemeinsam weiterzuspielen.

Aus spontanen Spielgemeinschaften entstanden interessante Gespräche, nette Bekanntschaften und sogar Freundschaften, die bis heute bestehen. Einen Aufpreis für soziale Kontakte musste ich bis heute jedenfalls nicht entrichten.

Grundsätzlich sind Golfspieler mit Gutscheinbüchern heutzutage auf den meisten Golfplätzen gern gesehene Gäste. Sie bringen neue Besucher, zusätzliche Umsätze und oft auch eine sehr gute Stimmung mit. Schließlich hat jeder Besitzer eines solchen Buches bereits investiert, bevor überhaupt der erste Ball geschlagen wird.

Gerade deshalb lohnt es sich, vor dem Kauf etwas genauer hinzusehen. Der Markt bietet inzwischen zahlreiche Alternativen. Manche Vorteilskarten kosten weniger als zehn Euro, ermöglichen tägliche Greenfee-Vorteile und verzichten vollständig auf eine „Einzelspieler-Abgabe“.

Wer also glaubt, dass teuer automatisch besser bedeutet, sollte vielleicht erst einmal den Driver im Bag lassen und stattdessen den Taschenrechner auspacken. Das spart nicht nur Geld, sondern manchmal sogar mehr Schläge als ein neues Putter-Modell.

Ich wünsche Ihnen immer und überall ein schönes Spiel

Ihr Franz Austen

Mit spitzer Feder

Ein Blick hinter die Golfkulissen von Florian Erhardsberger, Betreiber zweier Premium-Golfanlagen und Präsident des Golfclubs Schloßberg



Vor kurzem erzählte mir ein langjähriges Clubmitglied, das seinen 75. Geburtstag in unserem Clubhaus gefeiert hatte, von seinem größten Golfproblem: „Ich habe keine Länge mehr“, sagte er mit ernster Miene. „Der Platz ist mittlerweile einfach zu lang geworden. Ich verliere langsam den Spaß am Golf.“

Ich fragte ihn daraufhin sehr aufmerksam: „Stehen Sie vielleicht am falschen Abschlag zu weit hinten?“

Meine kurze Antwort schien ihn zu überraschen. Als ich erwähnte, dass der Platz von den roten Abschlügen im Durchschnitt rund 70 Meter kürzer ist, blickte er mich an, als hätte ich ihm vorgeschlagen, künftig mit einem Trolley durch den Bunker zu fahren.

„Darf man das denn?“, fragte er entsetzt. „Das ist doch der Damenabschlag! Ich gehe auf der Autobahnraststätte schließlich auch nicht auf das Damenklo!“

Der Vergleich war kreativ, aber nicht ganz treffend. Also erklärte ich ihm, dass die Farben der Abschlüge keine Geschlechterbezeichnungen sind, sondern lediglich unterschiedliche Längen eines Golfplatzes kennzeichnen. Jeder Spieler darf den Abschlag wählen, der seinem Spielvermögen und seiner Schlagweite entspricht.

Ich fürchte allerdings, dass dieser Irrtum kein Einzelfall ist. Manche ältere Herren würden vermutlich eher ihr Aktiendepot halbieren als ihr Handicap gefährden. Lieber kämpft man sich mit dem Holz 3 zum dritten Mal über dasselbe Wasserhindernis, als einen Abschlag weiter vorne zu wählen.

Dabei sollte doch eines im Mittelpunkt stehen: die Freude am Spiel. Vielleicht wäre es an der Zeit, dass der Deutsche Golf Verband hier noch mehr Aufklärungsarbeit leistet – insbesondere für Senioren. Schließlich sind es oft die langjährigen Vollmitglieder, die einen erheblichen Beitrag zum Clubleben leisten.

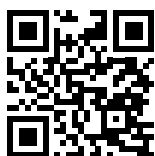
Mein Rat an alle Spieler über 60, aber auch an Anfänger lautet daher: Geht so weit nach vorne, wie es Euer Spiel sinnvoll macht. Golf macht am meisten Spaß, wenn man mit einem Lächeln, und nicht mit einem Taschenrechner für Stableford-Punkte, vom Platz kommt.





Die Gutscheine in diesem Magazin sind für alle Golfer mit Platzreife frei zugänglich. Damit kann jedoch kein Spielrecht erzwungen werden. Teilweise gewähren Hotels auf die VIP GolflandCard Rabatte. Diese sind im Internet und im FCG-Magazin deutlich gekennzeichnet. Auch hier gilt, dass ein Rabatt nicht erzwungen werden kann und bei Preis-Sonderaktionen und Angeboten des Hotels nicht in Abzug gebracht werden.

Mehr Informationen finden Sie im Internet unter:
www.golflandcard.de



GolflandCard
Seite 40

Herausgeber: Eigenverlag,
First Class Golf GmbH & Co. KG,
Hangweg 9, 93138 Lappersdorf
Tel. +49 (0) 941 46521466
Mail: info@first-class-golf.com
Redaktion und Anzeigen: Franz Austen
Verantwortlich für den Inhalt: Franz Austen
Druckerei: Onlineprinters GmbH, Fürth
Grafik: MiTo Media GmbH, Passau

Alleinverantwortlich für den gesamten Text und Inhalt dieses Magazins: Franz Austen (V.i.S.d.P.)
Die veröffentlichten Texte und Bilder spiegeln ausschließlich die Meinung der Autoren und des Herausgebers.
Das Magazin wurde mit KI-Unterstützung bei Texten und Bildern erstellt.

Bildrechte: Adobe Stock, Christina Lohrentz, Franz Austen sowie bei den Hotels und Golfanlagen für die gelieferten Bilder.

Inhalt

Golf als Lehrstunde für die Politik?	6
Übersieht da jemand was?	8
Der Blick hinter die Golfkulissen	10
Gutscheinbücher - wie gut sind sie wirklich?	12
Haftet der Vorstand selbstschuldnerisch?	14
Wahlfreiheit!	16
Der Golfpark Schloß Oberzwieselau	18
Golf ist ganz einfach	20
Blaue Abschlüge, der kürzerste Weg zu mehr Golfspaß	22
Das kleine Gewinnspiel	23
Wir sollten den roten Abschlag nicht nur den Damen überlassen	24
Vom Prinzen, der das Dornröschen wachküsste	26
Wellness mit Weitblick	28
Golf lernen heißt auch, den Kopf frei haben	30
Golfmesse	32
Bayerischer Wald Golf Hotels	34
Österreich - Land der Berge, Land der Seen und Land der Golfer	36
Titan Golfclub Bayerwald	38
Die neue GolflandCard 2027	40
Hotel Gut Schmelmerhof	42
Mentale Tipps	44
Die Zukunft hat begonnen	46
Gewitter	49
Hotel Theresientor	50
Golf statt Rabattschlacht	52
Tradition & Gourmet im Hotel Postwirt	54
Wo ist Golfurlaub in Bayern am günstigsten?	56
The Spirit of the Game	61
Lauf zu Mama!	62
Golf ist ein Partnersport	64
Golf-Kreuzwort-Rätsel	65
Erlebtes und Erlauschtes	66
Gutscheine für ein günstiges Spiel	67



Golf als Lehrstunde für die Politik?

Wir kennen es alle von unseren ersten Tagen auf dem Golfplatz: Der Plan ist klar, die Realität weniger. Der Abschlag soll zielführend über das Fairway fliegen, landet aber stattdessen im Rough. Der nächste Schlag befördert den Ball in die Sträucher, und mit etwas Pech findet man sich wenige Minuten später im Wald wieder. Wer behauptet, er habe als Anfänger immer geradeaus gespielt, erinnert sich entweder schlecht oder kandidiert bereits für ein politisches Amt.

Doch genau in diesen Momenten zeigt sich eine der großen Stärken des Golfsports. Kaum verschwindet ein Ball im Gebüsch, entwickelt sich eine bemerkenswerte Form der Solidarität. Plötzlich stehen drei oder vier Mitspieler Schulter an Schulter zwischen Brombeeren, Tannenzapfen und Brennnesseln und suchen gemeinsam nach dem kleinen weißen Objekt. Niemand hält eine Grundsatzrede darüber, warum der Ball überhaupt dort gelandet ist. Niemand beantragt die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses. Niemand fordert den Rücktritt des Spielers wegen mangelhafter Schlagtechnik.

Stattdessen entsteht ein gemeinsames Ziel: den Ball möglichst schnell zu finden, damit das Spiel weitergehen kann.

Man stelle sich vor, dieses Prinzip würde gelegentlich auch in der Politik Anwendung finden. Dort scheint es manchmal wichtiger zu sein, herauszufinden, wer den Ball ins Gebüsch geschlagen hat, als ihn wieder herauszuholen. Während auf dem Golfplatz vier Leute gemeinsam suchen, bilden sich in der Politik oft vier Arbeitsgruppen, zwei Expertenkommissionen und ein Sonderausschuss, um zunächst die Schuldfrage zu klären.

Der Golfer denkt pragmatisch:

„Da vorne muss er liegen.“ Der Politiker denkt strategisch: „Wer profitiert davon, dass er dort liegt?“

Besonders faszinierend ist dabei die Effizienz auf dem Golfplatz. Selbst der schlechteste Schlag führt selten zu einer stundenlangen Debatte. Der Ball wird gefunden, notfalls für unspielbar erklärt, und dann geht es weiter. Auf dem Grün zählt am

Ende nicht, wie elegant man über Probleme gesprochen hat, sondern ob der Ball im Loch landet.

Vielleicht könnten Politiker tatsächlich etwas von diesem Sport lernen. Nicht, weil Golf alle Probleme löst, sondern weil er einen erstaunlich praktischen Umgang mit Fehlern vermittelt. Jeder verschießt einmal einen Ball. Die Kunst besteht nicht darin, Fehler zu vermeiden – das gelingt weder Golfern noch Regierungen – sondern gemeinsam einen Weg zu finden, trotzdem voranzukommen.

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch der Blick auf prominente Politiker. Die ehemalige Bundeskanzlerin Angela Merkel schien dem Golfsport nie besonders verfallen zu sein. Man sah sie eher bei Wanderungen mit Nordic-Walking-Stöcken. Der heutige Bundeskanzler Friedrich Merz hingegen gilt als durchaus talentierter Golfer. Vielleicht erklärt das zumindest teilweise seine Fähigkeit, auch nach schwierigen Lagen den Blick Richtung Fairway zu richten.



Und wer weiß: Vielleicht wäre es gar keine schlechte Idee, wenn auch Finanzminister Lars Klingbeil gelegentlich ein paar Runden spielte. Zwischen Abschlag, Bunker und Grün lernt man nämlich eine wichtige Lektion: Man gewinnt selten durch endlose Diskussionen, sondern durch den nächsten guten Schlag.

Viele Golfer, insbesondere aus dem Mittelstand, würden diesen Gedanken vermutlich mit einem Schmunzeln begrüßen. Denn auf dem Golfplatz weiß

jeder: Wer seinen Ball in den Wald schlägt, braucht keine Schuldzuweisungen, sondern Freunde mit guten Augen.

Und manchmal ist genau das der Unterschied zwischen einer entspannten Golfrunde und einer hitzigen politischen Debatte. Vielleicht läge das Fairway der Politik näher, wenn man gelegentlich gemeinsam nach dem Ball suchen würde, statt darüber zu streiten, wer ihn verschlagen hat.

„Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.“

Dieses von Politikern oft verwendete Zitat wird Albert Einstein zugeschrieben.

Einige deutsche Politiker sind dafür bekannt, zumindest gelegentlich Golf zu spielen:

Friedrich Merz spielt nach eigenen Angaben gelegentlich Golf. Das wurde unter anderem bei seinem Besuch bei Donald Trump erwähnt, als er einen Golfschläger verschenkte und Medien berichteten, dass auch Merz selbst Golf spielt.

Wolfgang Schäuble galt als Golf-Fan und war über viele Jahre Mitglied in Golfclubs. Vor dem Attentat auf ihn spielte Golf eine größere Rolle in seiner Freizeit.

Wolfgang Kubicki macht kein Hehl daraus, öfter mal auf dem Golfplatz zu sein.

Christian Wulff spielte ebenfalls Golf und trat gelegentlich bei Charity-Turnieren auf.

Philipp Rösler wurde in Medienberichten mehrfach mit dem Golfsport in Verbindung gebracht.

Bei vielen aktiven Politikern ist Golf eher ein gelegentliches Hobby als ein öffentlich stark gepflegter Teil ihres Images. Anders als in den USA wird Golf in der deutschen Politik selten offensiv vermarktet.

Zu prominenten Politikern, die besonders häufig mit Golf in Verbindung gebracht werden, gehört derzeit vor allem Friedrich Merz. Medien berichteten 2025 sogar über private Kurzurlaube, bei denen er Golf spielte.



Übersieht da jemand was?

Man kann von Präsident Donald Trump halten, was man will, über seine politische Arbeit gehen die Meinungen so weit auseinander wie die Flugbahn eines missglückten Drives. Aber eines ist sicher: Er ist einer der wenigen Politiker, die den Golfsport ins Rampenlicht rücken.

In den USA ist es fast schon Tradition, dass Präsidenten Golf spielen. Eisenhower hatte sogar einen Putting Green im Garten des Weißen Hauses, Obama nutzte den Platz als Stressventil. Dort gilt Golf nicht als dekadent, sondern als normal – ja, fast schon als patriotisch.

In Deutschland dagegen scheinen Spitzenpolitiker eher heimlich zu golfen, so wie andere Leute heimlich Reality-TV schauen. Nur wenige wie Friedrich Merz, Christian Lindner oder Karl-Theodor zu Guttenberg zeigen offen, dass sie den Schläger schwingen.

Die Mehrheit versteckt sich lieber hinter Fußballtrikots, Joggingfotos oder, im schlimmsten Fall, einer Nordic-Walking-Stöcke-Symbolpolitik.

Woran liegt's?

Erstens: das hartnäckige Image. In vielen Köpfen ist Golf immer noch der Sport der Reichen, die im Polohemd übers Green flanieren, während ein Caddy die Schläger trägt. Dass man heute schon für weniger Geld Golf spielen kann, als ein Wochenende Skifahren kostet, ist weitgehend noch ziemlich unbekannt.

Die Deutschen halten sich lieber an ihre Vorurteile, und Politiker wissen, dass das Bild vom „abgehobenen Golfspieler“ im Wahlkampf nicht unbedingt Stimmen bringt.

Zweitens: die Schwierigkeit. Golf ist ein Sport, bei dem man stundenlang übt, um den Ball am Ende ein bisschen weniger in den Wald zu schlagen als beim letzten Mal.

Sportwissenschaftler stufen ihn als zweitschwierigsten Sport nach dem Stabhochsprung ein. Technik, Strategie, mentale Stärke, alles muss passen. Es ist wie Politik, nur dass beim Golf nie-

mand dazwischenruft, wenn man den Schläger ansetzt. Eigentlich wäre Golf also eine perfekte Trainingseinheit für Politiker: lösungsorientiertes Denken, Geduld und die Fähigkeit, Fehler ohne Ausreden zu akzeptieren.

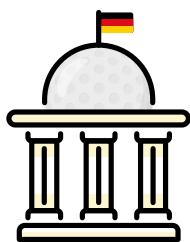
Drittens – und hier wird's pikant – ist Golf auf Ehrlichkeit aufgebaut. Es gibt keinen Schiedsrichter, der einem über die Schulter schaut. Wer einen Strafschlag übersieht, merkt das oft nur selbst und muss es trotzdem melden. Golf lebt von Integrität. Ob das für manchen Politiker eher abschreckend wirkt? Nun, man darf darüber zumindest schmunzeln.

Dabei übersehen viele, dass in Deutschland mittlerweile über eine Million Golfer aktiv sind, und ja, die allermeisten davon sind wahlberechtigt. Ignoriert man diesen Teil der Bevölkerung? Wenn ja, dann wirkt das strategisch so klug wie ein Bunkerschlag mit dem Putter.

Vielleicht ist es Zeit, dass deutsche Spitzenpolitiker ihre Berührungsängste ablegen. Golf muss nicht elitär wirken, man kann sich dabei sogar herrlich selbstironisch inszenieren. Schließlich ist auch kein Politiker davor gefeit, auf dem Platz den Ball mal ins Wasser zu versenken oder einen „Luftschlag“ zu produzieren.

Und wer das mit Humor nimmt, gewinnt Sympathien, auf und neben dem Platz. Ein guter Rat an unsere Politiker?

„Mehr Mut zum Golf – und keine Sorge: Der Rasen färbt nicht ab. Und wer weiß, vielleicht verschwinden dann nicht nur die Handicaps vor dem Sport, sondern auch die Klischees wie ein Ball im Wasser. Im positiven Sinn, versteht sich.“



Ist Golf gesund?

Golf gilt als eine gesunde Sport- und Freizeitaktivität, da es Bewegung, Natur und soziale Kontakte miteinander verbindet. Weltweit wird der Sport von Organisationen wie der R&A und der United States Golf Association organisiert und gefördert.

Millionen von Menschen spielen Golf regelmäßig, sowohl als Hobby als auch im Wettkampf. Besonders beliebt ist der Sport, weil er von Menschen unterschiedlichen Alters ausgeübt werden kann.

Ein großer gesundheitlicher Vorteil des Golfspiels ist die körperliche Bewegung. Bei einer 18-Loch-Runde gehen viele Spieler zwischen 6 und 8 km zu Fuß. Diese regelmäßige Bewegung stärkt das Herz-Kreislauf-System und verbessert die allgemeine Fitness. Außerdem kann sie dabei helfen, das Körpergewicht zu kontrollieren und die Ausdauer zu steigern. Das minimiert Risiken für Krankheiten wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Typ-2-Diabetes und Bluthochdruck.

Zusätzlich werden beim Golfschwung verschiedene Muskelgruppen trainiert, besonders im Rücken, in den Schultern, in den Armen und im Rumpf. Durch die wiederholten Bewegungen werden Koordination, Gleichgewicht und Beweglichkeit verbessert. Das regelmäßige Training kann außerdem dazu beitragen, die Körperhaltung zu stärken.

Neben den körperlichen Vorteilen hat Golf auch positive Auswirkungen auf die mentale Gesundheit. Das Spiel findet meist in ruhiger, grüner Umgebung statt, was Stress abbauen und das allgemeine Wohlbefinden steigern kann. Bewegung an der frischen Luft fördert die Entspannung und hilft vielen Menschen, vom Alltag abzuschalten.

Auch die soziale Komponente spielt eine wichtige Rolle. Viele Menschen spielen Golf gemeinsam mit Freunden oder in Gruppen. Dadurch entstehen Gespräche, neue Kontakte und ein Gefühl von Gemeinschaft. Insgesamt ist Golf ein Sport, der Körper und Geist stärkt.



Der Blick hinter die Golfkulissen

von Thomas Schreiner, Gutsverwalter und Golfmanager des Golfpark Schloß Oberwieselau

Mitgliederbeiträge stabil halten

Viele Clubs reagieren mit Beitragserhöhungen, wenn Greenfee-Umsätze fehlen. Das halte ich für gefährlich, denn steigende Kosten führen leicht zu Unzufriedenheit und Austritten. Wir haben daher bewusst in den vergangenen Jahren keine Beitrags-erhöhungen durchgeführt. Diese Verlässlichkeit schafft Vertrauen und stärkt die Bindung unserer Mitglieder.

Wetterabhängigkeit im Golfgeschäft

Das operative Geschäft eines Golfclubs ist stark vom Wetter abhängig. Von April bis Oktober entscheidet sich, ob die Bilanz positiv oder negativ ausfällt. In dieser Zeit werden die meisten Greenfee-Einnahmen erzielt, die neben den Mitgliedsbeiträgen den entscheidenden Unterschied machen. Schon zwei verregnete Wochen können deutliche Verluste bringen. Besonders kritisch ist es, wenn mehrere Monate betroffen sind, wie im letzten Jahr mit einem nassen April, kalten Mai und komplett verregneten Juli. Viele Clubs in Süddeutschland kämpfen dadurch mit empfindlichen Einbußen.

GolflandCard als Erfolgsfaktor

Auf unserer Anlage konnte ich diese Umsatzeinbrüche durch geschicktes Marketing abfedern. Einen großen Anteil hat dabei die renommierte GolflandCard. Sie bindet Spieler langfristig, bringt planbare Einnahmen schon zu Saisonbeginn und macht die teilnehmenden Golfclubs für Vielspieler besonders attraktiv. Damit konnte ich selbst in einem schwierigen Jahr eine stabile Basis schaffen.

Insbesondere deshalb, weil wir mit den enormen Werbeaktivitäten der Interessengemeinschaft den Golftourismus und die Gruppenreisen kräftig anstoßen konnten.

Marketing als Schlüssel

Wetter lässt sich nicht ändern, Marketing schon. Mit flexiblen Events, dem Anwerben von Golftouristen und Gruppenreisen zu günstigen Preisen, Kooperationen mit Hotels und Gastronomen sowie einer aktiven digitalen Präsenz können Umsatzlücken geschlossen werden.

Ebenso wichtig ist ein guter Service, denn wer sich willkommen fühlt, kommt auch bei schwierigen Bedingungen wieder. Marketing ist daher keine Ausgabe, sondern eine Investition in Stabilität und Zukunft.

Blick nach vorn

Die Klimaveränderung macht Anpassungen unumgänglich. Längere Regenperioden oder Hitzephasen verschieben die Spielzeiten. Golfclubs müssen darauf reagieren, mit besserer Werbung, verlängerter Saison oder zusätzlichen Angeboten an den ruhigen Wochentagen.

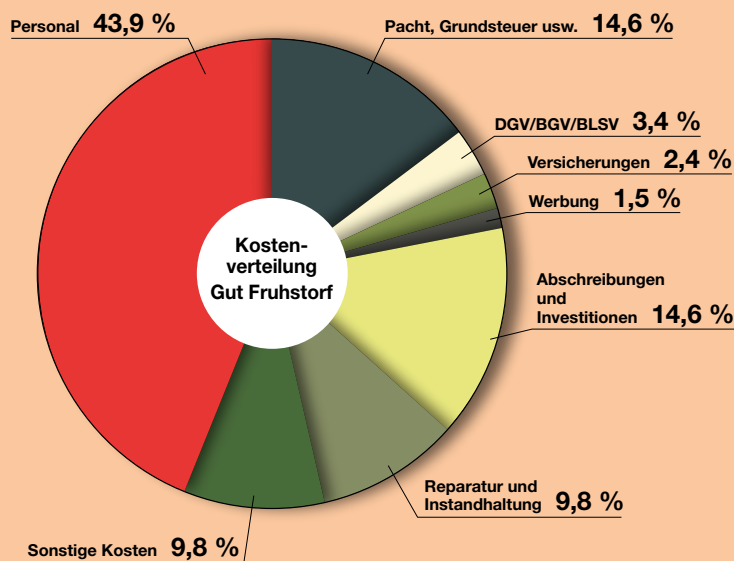
Fazit

Golf bleibt wetterabhängig, aber das Ergebnis hängt nicht allein vom Himmel ab. Mit Instrumenten wie der GolflandCard, einer klaren Mitgliederpolitik und durchdachtem Marketing lassen sich auch schwierige Jahre erfolgreich meistern.

1 Million Euro Kosten für Golf?

Der Betrieb eines 18-Loch-Golfplatzes in Deutschland ist mit erheblichen jährlichen Kosten verbunden, die durch Mitgliedsbeiträge, Greenfees, Turniere, Gastronomie und Veranstaltungen gedeckt werden müssen. Eine sorgfältige Planung und effizientes Management sind entscheidend, um die finanziellen Anforderungen zu bewältigen und gleichzeitig ein

qualitativ hochwertiges Golferlebnis zu gewährleisten. Als Beispiel dafür stellte uns ein Golfplatzbetreiber aus Ostbayern seine Zahlen zur Verfügung, die meiner Meinung nach aufgrund der Anlagengröße mit vielen Golfplätzen in Deutschland und Österreich vergleichbar sind.

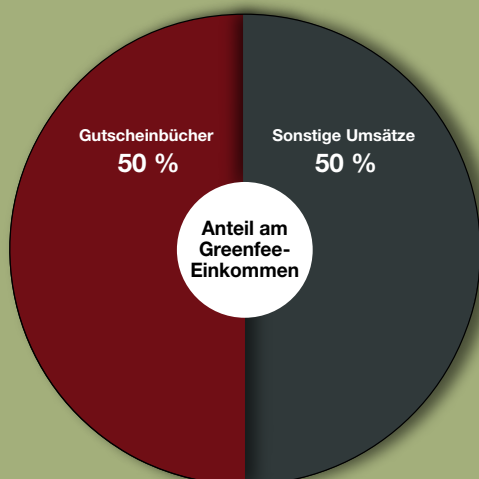


Personalkosten	439.000 €
AfA für Investitionen	146.000 €
Reparatur Instandhaltung	98.000 €
Grundsteuer, Pacht	146.000 €
Versicherungen	24.000 €
Werbung	15.000 €
Sonstige Kosten	98.000 €

Dazu kommen noch die Beiträge für den Deutschen Golfverband, Bayerischen Golfverband und den BLSV

34.000 €

Gesamtkosten für die Golfanlage 1.000.000 €



Nach den Mitglieds- und Turnierbeiträgen bestehen zur Kostendeckung nachfolgende Einnahmen aus:

50 % Greenfee aus Gutscheinebüchern wie: GolfCard, LeisureBreaks, Golfamore, Köllen Golfführer, Albrecht Golf Guide usw.

50% resultieren aus: 9-Loch-Runden, Mitglied-Partnerclubs, Kurzplatzrunden und nur noch wenigen Vollzahlern

Eine Statistik hierzu finden Sie auf der nächsten Seite >>>

Quelle: Deutscher Golfverband, Abendzeitung, Golfprofessionals, Stuttgarter Zeitung. Die Zahlen wurden uns von zwei großen Golfanlagen in Ostbayern zur Verfügung gestellt.

GUTSCHEINBÜCHER

Wie gut sind sie wirklich?

Golfen zum halben Preis – warum immer mehr Golfer auf Gutscheinbücher und Golfkarten setzen

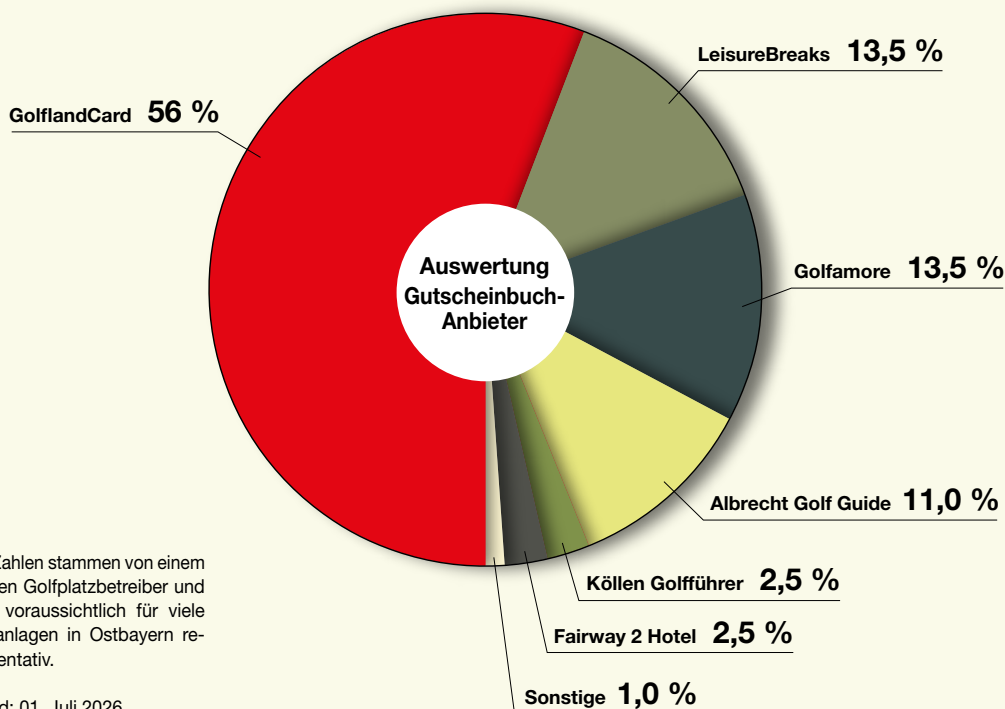
Wer heute noch auf jedem Golfplatz das volle Greenfee bezahlt, gehört inzwischen zur Minderheit. Der moderne Golfer vergleicht Angebote und nutzt Gutscheinbücher sowie Golf-Vorteilskarten, die sich längst als fester Bestandteil der Golfwelt etabliert haben.

Zu den bekanntesten Anbietern zählen Golfamore, LeisureBreaks, Albrecht Golf Guide, Köllen Golf Führer und die noch junge GolflandCard. Obwohl alle günstigeres Golfspielen ermöglichen wollen, unterscheiden sich ihre Konzepte deutlich.

LeisureBreaks bietet Einzelspielern nur 30 % Greenfee-Ermäßigung, bei 2 Personen (2:1) sind es 50 %. Zudem ist die Nutzung auf zwei Runden pro Golfplatz begrenzt – für Gelegenheitsgolfer ausreichend, für regionale Viel-Golfer eher weniger attraktiv.

Golfamore hat sich mit rund 1.600 Golfplätzen in Europa als Marktführer etabliert. 50 % Greenfee-Ermäßigung. Mit dem Kartenangebot für 49,90 € besteht nur eine einmalige Spielmöglichkeit auf jedem Partnerplatz. Mit der Golfamore plus Karte für 79,00 € besteht keine Begrenzung der Spielrunden. Besonders Golfer, die in ganz Europa viel reisen profitieren von der Platzauswahl.

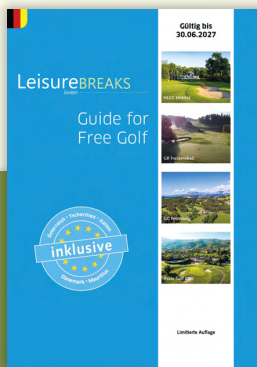
Die GolflandCard sorgt für große Aufmerksamkeit. Der deutsche Newcomer setzt stärker auf die Zusammenarbeit mit Golfanlagen als auf klassische Verkaufsmodelle. Besonders interessant ist die kostenfreie GolflandCard Gold für Vollmitglieder von teilnehmenden Clubs. Die Karte ist in den jährlichen Mitgliedschafts-Gebühren enthalten. Ergänzt wird das Angebot durch preisbewusste Golfurlaube, bei denen Golf- und Hotelunterkunft kombinierbar sind. In Süddeutschland, Österreich und Tschechien ist die Karte bereits rekordverdächtig.



Die Zahlen stammen von einem großen Golfplatzbetreiber und sind voraussichtlich für viele Golfanlagen in Ostbayern repräsentativ.

Stand: 01. Juli 2026

Drei Angebote im Vergleich



Preis gilt für 1 Jahr.
Gültigkeitsdauer jeweils
von 1.6. bis 31.5.

UVP: 79,90 €

Free Golf App: 119,90 €

KONZEPT:

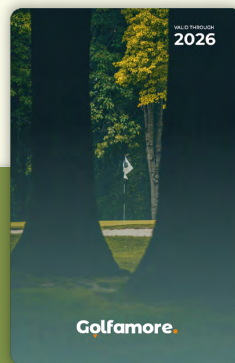
2 for 1. Zwei Golfer
spielen und nur einer
bezahlt

VORTEILE:

- + Sie spielen 248 Golf-
plätze in 8 Ländern

NACHTEILE:

- Jeder Platz ist nur
zweimal bespielbar
- Einzelspieler erhalten
nur 30 % Greenfee-
Ermäßigung
- Kein E-Cart im Preis
inbegriffen
- Golftourismus-
Angebote



Preis gilt für 1 Jahr.
Gültigkeitsdauer jeweils von
1.1. bis 31.12.

UVP: 59,00 €*

Golfmore plus: 79,00 €

KONZEPT:

50 % Greenfee-Ermäßigung
auf den teilnehmenden Golf-
plätzen.

VORTEILE:

- + Sie spielen 1.600 Golf-
plätze in 30 Ländern

NACHTEILE:

- * Mit diesem Angebot
(UVP 59 €) spielen Sie
im Regelfall jeden Platz
nur einmal
- Kein E-Cart im Preis
inbegriffen
- Golftourismus-
Angebote



Preis gilt für 1 Jahr.
Gültigkeitsdauer jeweils von
1.1. bis 31.12.

UVP: 29,90 €

Voucher-Set: 19,90 €

GolflandCard Classic: 9,90 €

KONZEPT:

50 % Greenfee-Ermäßigung
im Regelfall täglich

VORTEILE:

- + Sie spielen über
120 Golfplätze
- + Die Greenfee-Ermäßigung
gilt auch für Einzelspieler
- + Zusätzlich Welcome-
Voucher mit E-Cart bis
60 % günstiger
- + Tolle Golftourismus-
Angebote
- + Golfwochenende mit
3 x Greenfee ab 199 €

NACHTEILE:

- Wenig Plätze im Ausland
- Karte ist erst im Aufbau

Haftet der Vorstand selbstschuldnerisch?



Die Haftung von Vereinsvorständen ist ein entscheidendes Thema, das oft unterschätzt wird. In Deutschland ist die Haftung von Vorstandsmitgliedern im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) und in spezialgesetzlichen Regelungen wie der Abgabenordnung (AO) geregelt. Vorstandsmitglieder eines Vereins haften grundsätzlich nicht persönlich für Verbindlichkeiten des Vereins. Es gibt jedoch Ausnahmen, bei denen ein Vorstand selbstschuldnerisch, also persönlich und unbeschränkt, für Verbindlichkeiten haftet.

1. Verletzung der Vorstandspflichten - Erleichterungen für Ehrenamt

Nach dem deutschen Vereinsrecht vertreten die Vereinsvorstände den Verein gerichtlich und außergerichtlich (§ 26 BGB). Für Schäden, die Vorstände dem Verein in Ausübung ihrer Tätigkeit zufügen, haftet grundsätzlich der Verein selbst (§ 31 BGB). Hat der Vorstand jedoch schuldhaft gegen Gesetz oder Satzung verstoßen und dadurch einen Schaden verursacht, kann er vom Verein in Regress genommen werden.

Eine Pflichtverletzung kann auftreten, wenn ein Vorstand Verträge unterschreibt, die den Verein erheblich belasten, oder wenn er die finanziellen Risiken

des Vereins nicht ausreichend prüft. Die Haftung tritt insbesondere dann ein, wenn der Vorstand Verträge abschließt, die für den Verein nachteilig sind oder die Zahlungsverpflichtungen des Vereins gefährden.

Erleichterungen gelten jedoch für ehrenamtlich tätige Vorstandsmitglieder bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten. Für „Flüchtigkeitsfehler“ gibt es keine persönliche Haftung gegenüber dem Verein. Sind Vorstände nämlich unentgeltlich tätig oder erhalten sie für ihre Tätigkeit eine Vergütung, von höchstens 3.300 Euro im Jahr, dann haften sie nach § 31a BGB dem Verein für Schäden nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Dritten gegenüber ist die Haftung von Vorstandsmitgliedern nicht in gleicher Weise beschränkt wie im Innenverhältnis. Bei Ansprüchen von außen können sie vom Verein aber nach den vorstehenden Regeln Entlastung fordern.

2. Haftung für Steuer- und Sozialversicherungsbeiträge

Ein besonders kritischer Haftungsbereich betrifft die Steuerpflichten und Sozialversicherungsbeiträge des Vereins. Nach § 69 AO haften Vorstandsmitglieder persönlich, wenn der Verein seinen steuerlichen Pflichten, insbesondere der Abführung von Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträgen, nicht nachkommt. Diese Haftung ist selbstschuldnerisch, was bedeutet, dass die zuständigen Behörden wie das Finanzamt oder die Sozialversicherungsträger direkt das Vorstandsmitglied in Anspruch nehmen können, ohne dass der Verein vorher belangt werden muss.

Besonders problematisch wird es, wenn der Verein zahlungsunfähig wird und die Steuerschulden oder Sozialabgaben nicht mehr gezahlt werden können. Vorstandsmitglieder, die in dieser Situation keine entsprechenden Maßnahmen ergreifen oder die Zahlungspflichten nachlässig behandeln, setzen sich einem erheblichen Haftungsrisiko aus. Zudem drohen auch die strafrechtliche Folgen, denn Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträge sind dem Arbeitnehmer selbst zuzurechnen.

3. Selbstschuldnerische Bürgschaft

In bestimmten Fällen kann der Vorstand auch durch die Übernahme einer Bürgschaft für den Verein selbstschuldnerisch haften. Dies tritt beispielsweise

ein, wenn der Verein einen Kredit aufnehmen möchte und der Vorstand dafür eine Bürgschaft übernimmt. Bei einer selbstschuldnerischen Bürgschaft haftet der Vorstand persönlich und ohne Rücksicht auf den Verein.

Dies bedeutet, dass der Gläubiger den Vorstand direkt auf Zahlung in Anspruch nehmen kann, ohne den Verein zunächst zur Zahlung auffordern zu müssen.

In der Praxis kann dies für Vorstände ein großes finanzielles Risiko darstellen, insbesondere wenn der Verein zahlungsunfähig wird. Die Übernahme von Bürgschaften sollte daher immer mit Vorsicht erfolgen, da sie im Falle einer Insolvenz des Vereins den Vorstand stark belasten können.

4. Weitere Haftungsfälle

Die Haftung des Vorstands erstreckt sich auch auf andere rechtswidrige Handlungen, wie etwa Insolvenzverschleppung oder Untreue. Wenn der Vorstand es versäumt, Insolvenz anzumelden, obwohl der Verein zahlungsunfähig ist, kann er persönlich für den entstandenen Schaden haften. Dies gilt ebenso, wenn er das Vermögen des Vereins missbraucht oder für private Zwecke verwendet. In diesen Fällen handelt es sich um schwerwiegende Pflichtverletzungen, die ebenfalls zu einer persönlichen Haftung oder zu strafrechtlichen Folgen für den Vorstand führen können.

Darüber hinaus ist der Vorstand auch dann persönlich haftbar, wenn er gegen die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung verstößt oder bei der Vermögensverwaltung des Vereins fahrlässig handelt. Eine fehlerhafte Finanzplanung oder das Eingreifen in Vereinsvermögen zu eigenen Gunsten kann ebenfalls zu einer Haftung führen.

5. Haftungsbegrenzung durch Satzung

Es ist ratsam, die Regelungen des § 31a BGB über die Begrenzung der Vorstandshaftung in die Vereinssatzung aufzunehmen, damit alle Beteiligten Bescheid wissen.

Diese Haftungsfreistellung gilt jedoch nur in den Bereichen, die nicht durch zwingende gesetzliche Vorschriften geregelt sind, etwa die Haftung für Steuerschulden oder Sozialversicherungsbeiträge.

Um Risiken zu minimieren, empfiehlt sich immer der Abschluss einer D&O-Versicherung (Directors and Officers Liability) sowie die rechtliche Beratung.



INSOLVENZVERSCHLEPPUNG

Im Falle der Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung des Vereins hat der Vorstand umgehend die Eröffnung des Insolvenzverfahrens zu beantragen (§ 42 Absatz 2 BGB). Zahlungsunfähigkeit liegt vor, wenn der Verein seine Zahlungsverpflichtungen nicht mehr erfüllen kann, und Überschuldung tritt auf, wenn die Verbindlichkeiten des Vereins das Vermögen übersteigen.

Jedes einzelne Vorstandsmitglied ist berechtigt und verpflichtet, den Antrag zu stellen. Verzögern die Vorstandsmitglieder die Antragstellung, dann können sie gegenüber den Gläubigern des Vereins zum Schadensersatz verpflichtet sein. Eine strafrechtliche Verantwortung besteht hingegen nicht (15a, Abs. 7 InsO).

Ein weiteres Risiko besteht im Vertrauensverlust seitens der Vereinsmitglieder, Sponsoren und anderer Partner. Der Vorstand könnte sich in eine schwierige Lage manövrieren, wenn die Mitglieder das Gefühl haben, dass die Führung den Verein nicht verantwortungsvoll leitet.

Zur Prävention sollten Vorstände regelmäßig die Finanzen des Vereins überwachen und im Falle von Schwierigkeiten frühzeitig professionelle Beratung einholen. Eine rechtzeitige Krisenbewältigung schützt nicht nur vor rechtlichen Konsequenzen, sondern auch vor langfristigen Schäden für den Verein.

Verantwortungsbewusstsein und Transparenz sind entscheidend, um Insolvenzverschleppung zu vermeiden.



Wahlfreiheit!

Golfturniere: Wenn aus Freude Frust wird und das Handicap zum Ego-Killer mutiert

„Wir verkaufen dem Golfer bei einem Turnier Spaß, Freude und Vergnügen. Und wenn er die Packung aufmacht, kommt Frust und Ärger raus.“

Treffender kann man die aktuelle Turnierlage wohl kaum beschreiben. So formulierte es unlängst ein fränkischer Clubmanager, mit dem trockenen Humor, der Franken nun einmal eigen ist. Und ja, er hat recht. Golfturniere sind in Deutschland bis zu 25 % rückläufig. Aber warum eigentlich?

Auf den ersten Blick ist doch alles da: Gepflegte Fairways, saftiges Rough (meist mehr Rough als Fairway), nagelneue Caps mit Ballmarker, und ein Starter, der freundlich lächelt, zumindest am ersten Tee.

Doch das eigentliche Problem kommt nicht von außen. Es steckt im Inneren der Golfer und Golferinnen, genauer gesagt, in deren Handicap-Index und der Art, wie er berechnet wird.

Früher war alles einfacher. Da hatte man ein sogenanntes „Vorgabenstammblatt“, das sich so gemächlich veränderte wie ein alter Diesel auf der Autobahn. Heute dagegen: World Handicap System (WHS)! Klingt modern, international, sportlich – ist es auch. Aber auch gnadenlos ehrlich. Bewertet werden die letzten zehn vorgabewirksamen Runden der letzten vier Jahre. Aus den besten vier davon errechnet sich der aktuelle Handicap-Index. Klingt zunächst fair, oder?

Doch jetzt kommt das Problem: Spielt man ein neues Turnier, oder eine RPR-Runde, fällt das älteste Ergebnis aus der Wertung. Und wehe, dieses neue Resultat ist schlechter als der Durchschnitt. Dann geht's abwärts, aber nicht auf dem Fairway, sondern beim Handicap. Und das kann wehtun. Nicht nur auf dem Papier, sondern tief im Golferherz.

Denn jeder, der jemals ein Handicap unter 26,5 erreicht hat, trägt das wie ein Ritter seinen Tapferkeitsorden. Da wieder „hochgestuft“ zu werden, fühlt sich an wie eine öffentliche Aberkennung der Würde.

Oder, wie ein 71-jähriger Spieler es einmal flüster-te, während er verstohlen seine Scorekarte falte-te: „Fast so, als würde man einem sagen, man sei kein richtiger Mann mehr.“

Dabei wäre eine Anpassung doch eigentlich ganz normal. Schließlich lässt die biologische Power mit den Jahren nach. Die Drives werden kürzer, der Schwung vorsichtiger, der Rücken sensibler. Und dennoch: Von Rot oder Blau abschlagen? Um Gottes willen, das käme einem öffentlichen Eingeständnis des Alterns gleich. Dann lieber von Gelb, mit Stolz und Würde, auch wenn man dabei einen Schlag mehr auf das Green braucht.

Und genau hier liegt das Dilemma: Das Handicap-System ist fair, aber es vergibt nichts. Es registriert jede Schwäche, jedes Loch-Desaster, jede zerknitterte Scorekarte. Kein Wunder also, dass sich viele denken: „Warum soll ich mir das am Wochenende antun? Ich will doch einfach nur spielen, ohne Rechenschaft, ohne Abwertung, ohne Systemdruck!“

Hinzu kommt die soziale Komponente. Wer einmal nach einer schwachen Turnierrunde von Mitspielern hörte: „Ach, da ist dein Handicap ja bald wieder einstellig, aber diesmal von oben!“, weiß, wie schnell der Spaß kippen kann. Humor hilft, aber nicht jedem.

Und so ziehen sich viele ältere Golfer zurück. Spielen lieber privat, in lockeren Runden, mit alten Bekannten und ohne Software, die ihre Leistung bewertet. Einfach der Freude wegen. Golf, wie es früher war.

Vielleicht braucht es also nicht nur ein Umdenken bei der Handicap-Bewertung, sondern auch bei der Turnierkultur. Weniger Leistung, mehr Erlebnis. Weniger „Zählspiel des Schreckens“, mehr „Spaß mit Freunden“. Denn am Ende soll Golf doch eines vor allem sein: ein Spiel. Und Spiele sollten Spaß machen, selbst, wenn sie manchmal ein paar Bälle kosten.

Die Lösung? Ganz einfach: Wahlfreiheit!

Die eleganteste Lösung für das Handicap-Dilemma liegt auf der Hand, oder besser gesagt: auf dem Abschlag. Bei jedem Turnier sollte es die Möglichkeit geben, zwischen einer vorgabewirksamen und einer „just-for-fun“-Runde zu wählen. Einige Clubs machen das bereits, mit großem Erfolg. Denn wer entscheidet, dass er heute lieber um die Ehre als um sein Handicap spielt, dem wird der Druck genommen, als menschliches Statistik-Opfer zu enden.

Das Schöne daran: Man kann trotzdem Turniersieger werden und steht bei der Siegerehrung ganz oben auf dem Podest, zumindest mental. Und wenn's schlecht läuft? Dann war's eben ein schöner Spaziergang mit Schlägern. Das Handicap bleibt unberührt, wie ein guter Tropfen im Keller.

Auch der Abschlag kann freiwillig sein: Warum sollen Senioren sich von Gelb quälen, wenn Blau so viel freundlicher liegt? Wer's drauf hat, darf von den weißen Tees, wer Knie und Rücken schonen will, greift zu Blau, ganz ohne Blamage.

Golf soll Freude machen. Wer Handicap spielen möchte, soll das tun. Und wer lieber Stressvermeidung auf 18 Loch betreibt, bitte sehr. Hauptsache, der Spaß bleibt im Spiel.



Einer der schönsten Plätze in Bayern wird 33 Jahre alt

Der Golfpark Oberzwieselau feiert in diesem Jahr sein 33-jähriges Jubiläum und blickt auf eine beeindruckende Entwicklung zurück. Die Planung des Premium-Golfplatzes am Schloß Oberzwieselau begann bereits im Jahr 1988. Nach einer fünfjährigen Bauzeit entstand auf einer Fläche von mehr als 100 Hektar eine der schönsten Golfanlagen Bayerns. Die feierliche Eröffnung fand am 11. Juni 1993 statt und wurde von zahlreichen prominenten Gästen aus Film, Sport und Politik begleitet.

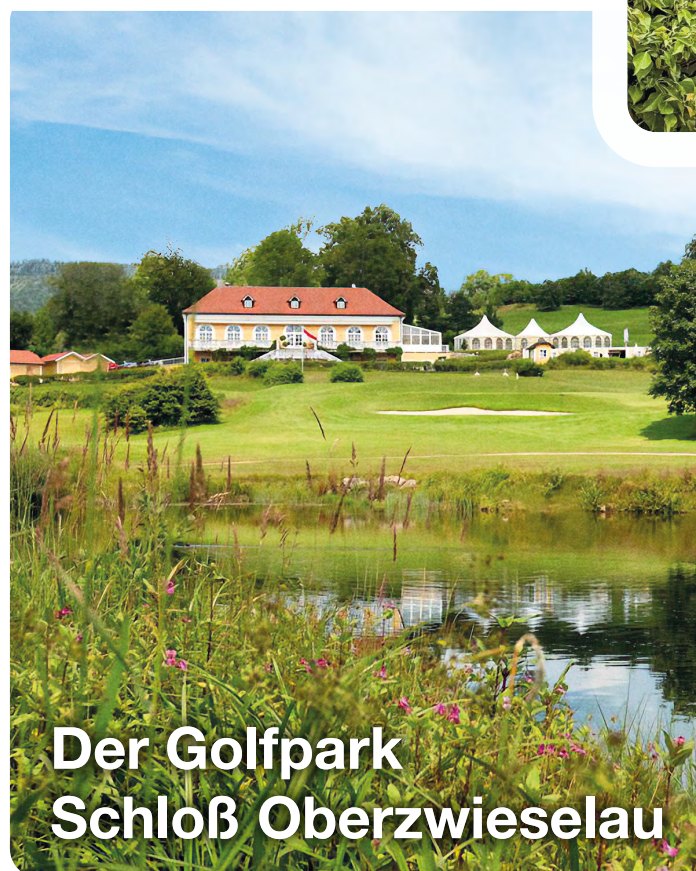
Der Erbauer, Baron Ali von Wolffersdorff, investierte erhebliche Mittel und verwirklichte mit viel Leidenschaft einen Golfplatz, der bis heute in seiner ursprünglichen Qualität und Gestaltung erhalten geblieben ist. Besonders bekannt ist die Anlage für ihren spektakulären „Beckenbauer-Abschlag“. Dabei gilt es, einen Ball über eine rund 150 Meter breite Wildbachschlucht zu schlagen – ein einzigartiges Erlebnis für jeden Golfer. Mit seinen 18 abwechslungsreichen Spielbahnen und dem beeindruckenden Panorama in Sichtweite zum Großen Arbers zählt der Golfpark Oberzwieselau zu den außergewöhnlichsten Golfanlagen der bayerischen Golflandschaft.

In den Anfangsjahren war der Zugang zum Golfclub Schloß Oberzwieselau nur einem exklusiven Kreis ausgewählter Mitglieder vorbehalten. Fast ein Vierteljahrhundert lang blieb die Anlage damit einer kleinen Golfelite vorbehalten. Gleichzeitig fanden zahlreiche hochkarätige Turniere und renommierte Veranstaltungen statt, bei denen viele bekannte Persönlichkeiten des Golfsports zu Gast waren. Dadurch gewann der Golfpark auch international zunehmend an Bedeutung. Toni Sailer aus Kitzbühel oder der weltbekannte Sportreporter Harry Valerien, sowie viele bekannte Namen aus Wirtschaft, Sport und Politik waren Stammgäste in Oberzwieselau. Angeblich wurde vom traditionsreichen britischen Golfmagazin „Golf Monthly“ in den 90er Jahren der Golfpark sogar unter den 100 Top-Plätzen genannt.

Seit Anfang 2026 befindet sich Gut Oberzwieselau einschließlich des Golfparks im Besitz von Sylvius



Golfpark Schloß Oberzwieselau





Besitzer Sylvius von Mitschke-Collande
und der Gutsverwalter Thomas Schreiner



von Mitschke-Collande. Er entstammt einer Münchner Unternehmerfamilie. Zuvor wurde das Anwesen über Jahrzehnte von der Familie Freiherr von Wolfersdorff-Mellin geführt.

Heute präsentiert sich der Golfpark Oberzwieselau als offene und gastfreundliche Anlage für Golfer aller Spielstärken. Gäste sind unabhängig von ihrem Handicap herzlich willkommen. Besonders attraktiv ist die Nutzung der GolflandCard, die auch Einzelspielern eine tägliche Greenfee-Ermäßigung von 50 Prozent ermöglicht. Mit Blick auf die Zukunft hat Gutsverwalter Thomas Schreiner ein innovatives Spielkonzept umgesetzt. Speziell eingerichtete „grüne Abschlüge“ ermöglichen auch Golfanfängern mit Handicap 46 bis 54 ein erfolgreiches und motivierendes Spielerlebnis. Dieses Angebot zeigt den zukunftsorientierten Ansatz der Anlage und macht den Golfsport für noch mehr Menschen zugänglich. Außerdem versteht es Thomas Schreiner wieder attraktive Turniere in das Clubleben einzubinden. Alles in allem öffnet sich der legendäre Platz dem Golf-Breitensport der Zukunft.

Der neue Eigentümer legt großen Wert darauf, den Golfpark Oberzwieselau als Premium-Golfdestination zu positionieren und den Golftourismus in der Region weiter zu fördern. Das gesamte Team ist auf die Bedürfnisse von Urlaubsgästen eingestellt. Ergänzend dazu bietet Thomas Schreiner hochwertige Ferienwohnungen direkt am Loch 8 an, die perfekte Kombination aus Golf, Natur und Erholung im Herzen des Bayerischen Waldes.



Golfpark 1, D-94227 Lindberg
E-Mail: info@golfpark-oberzwieselau.de
Telefon: +49 9922 80113

“

Wir haben nach vielen Jahren
Dornröschenschlaf endlich
die Weichen für die Zukunft gestellt.

Thomas Schreiner

”

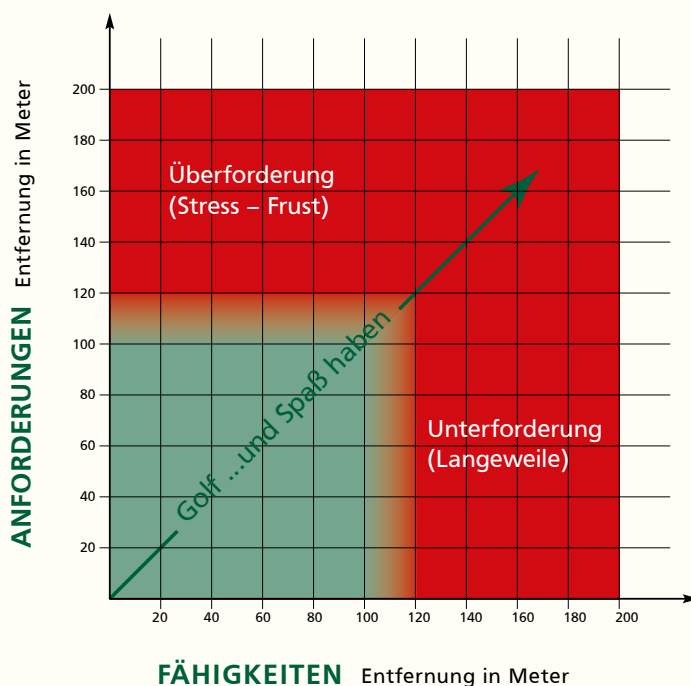
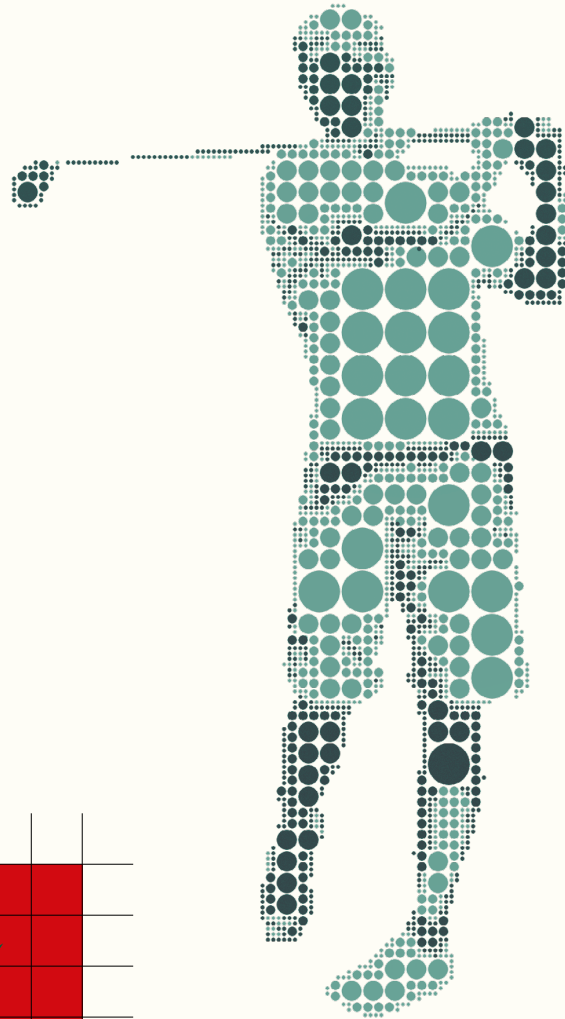
Golf ist ganz einfach

Das Erfolgsgeheimnis ist meist lösungsorientiert denken und visualisieren

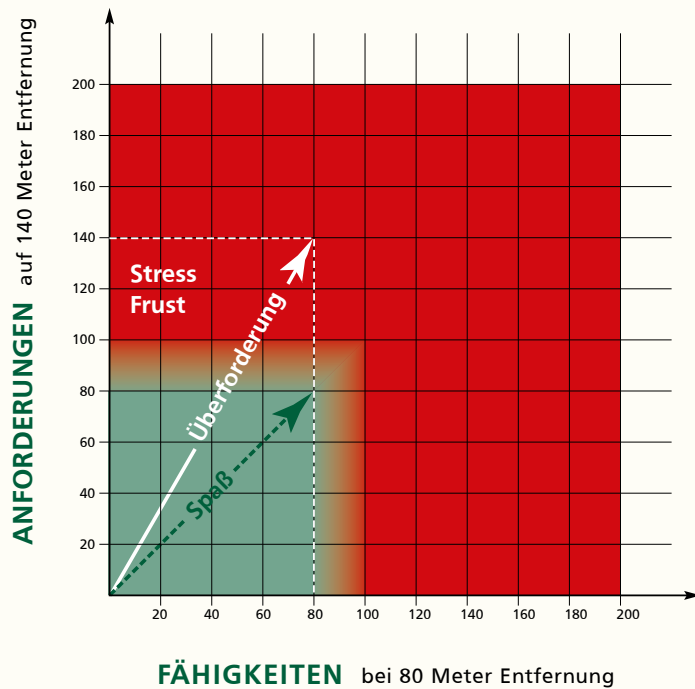
Golf ist ein mentaler Sport. Kraft und Selbstüberschätzung sind die Grundlage von Fehlern und beinhalten auch ein Verletzungsrisiko. Passen Sie Ihre Anforderungen an Ihre Fähigkeiten an. Der wichtigste Tipp: Suchen Sie nur Rat bei erfahrenen Pros und sehr guten Spielern.

Werden Sie Ihr eigener Programmierer, denn wenn Sie problemorientiert denken („Aus dem Sand komme ich bestimmt nicht raus“ oder „Das Wasser schaffe ich nicht“), werden Sie sich mit allen Hindernissen herumplagen. Fangen Sie an, lösungsorientiert zu denken: Visualisieren Sie. Stellen Sie sich den Flug des Balles bis zum Ziel vor.

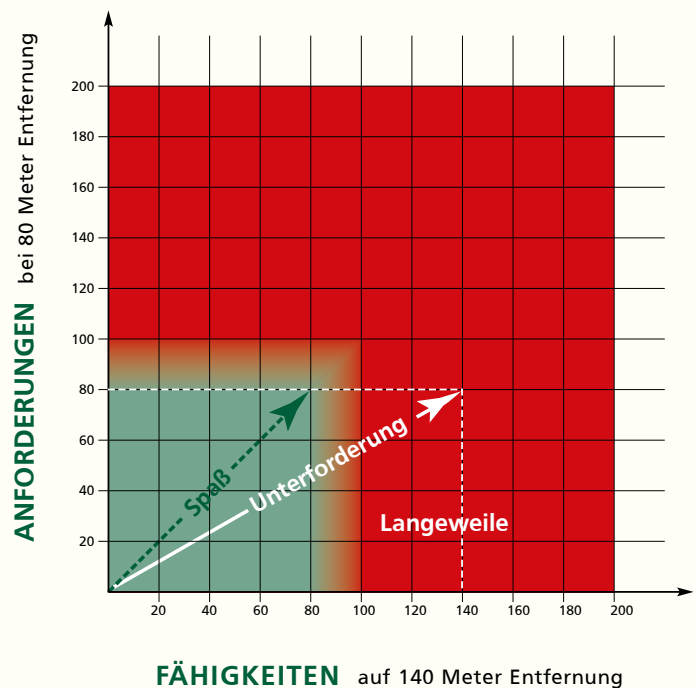
Entscheiden Sie, welches Eisen Sie nehmen, machen Sie einen Probeschlag und führen Sie dann mit Selbstsicherheit den Schlag durch. Schöpfen Sie Ihr geistiges Potenzial aus, indem Sie nur mit einem festen Ziel visualisieren und denken. Auch wenn Sie jetzt lächeln, es funktioniert.



gleiche Fähigkeiten
+ gleiche Anforderungen
= Spaß und Freude



geringe Fähigkeiten
+
hohe Anforderungen
=
Frust und Stress



hohe Fähigkeiten
+
geringe Anforderungen
=
Langeweile

Schlägerfitting, Trainerstunden, das neueste Rescue oder ein vermeintlicher Superputter – all diese Dinge versprechen schnelle Verbesserungen im Golfspiel. Doch oft zeigt sich, dass keine Ausrüstung und kein Techniktrick den entscheidenden Unterschied macht. Wer wirklich besser werden will, kommt um Selbstdisziplin nicht herum.

Regelmäßiges Training, bewusstes Üben und eine klare Routine sind die wahren Erfolgsfaktoren. Statt ständig nach dem nächsten „Wundermittel“ zu suchen, sollte man seine Schwächen ehrlich analysieren und konsequent daran arbeiten. Nur so entwickelt sich Konstanz, Vertrauen in den Schwung und letztlich auch mehr Freude am Spiel.



Blaue Abschlge, der kürzeste Weg zu mehr Golfspa

Seit der ersten Ausgabe des First Class Golf Magazins hat sich auf den Golfanlagen von Florian Erhardsberger in Ostbayern Erstaunliches getan: Die blauen Abschlge sind plötzlich in aller Munde. Früher hörte man im Clubsekretariat regelmäßig die vorsichtige Frage: „Darf man das eigentlich?“ Fast so, als würde man heimlich mit dem Golfcart bis aufs Grün fahren wollen.

Dabei ist die Antwort denkbar einfach: Ja, man darf!

Golfprofi Andreas Sagerer (PGA Germany), Leiter der Golfakademie am Schloßberg, kennt das Problem nur zu gut. Viele Golfer kommen zu ihm mit der Sorge, ihre Schläge seien zu kurz geworden. Die gute Nachricht: Nicht immer liegt es am Schwung. Manchmal liegt es schlicht daran, dass man sich beim Abschlag mehr zutraut als der Geburtsjahrgang hergibt. Wer statt von Gelb einmal von Blau oder Rot spielt, spart auf manchen Bahnen bis zu 80 Meter. Das klingt vielleicht nicht nach viel, entspricht aber ungefähr der Strecke, die manche Golfer nach einem verzogenen Drive zusätzlich zu Fuß zurücklegen müssen.

Und nein: Blau ist keineswegs nur für Anfänger. Es ist vielmehr die intelligente Variante des Golfspiels. Schließlich käme auch niemand auf die Idee, beim Wandern freiwillig einen Umweg über den höchsten Berg zu nehmen, wenn daneben ein schöner Panoramaweg verläuft.

Blaue Abschlge sorgen für mehr Erfolgserlebnisse, weniger Frust und oft auch für ein besseres Spieltempo. Die Greens werden häufiger in Regulation erreicht, die Bälle seltener gesucht und die Stimmung im Flight steigt spürbar.

Deshalb mein Appell: Wählen Sie den Abschlag, der zu Ihrem Spiel passt – nicht zu Ihrem Ego. Golf soll schließlich Freude machen und kein Distanzwettbewerb mit den Erinnerungen an die besten Jahre sein.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viele gute Schläge, entspannte Runden und vor allem eines: ein schönes Spiel!



First Class Golf



DAS KLEINE GEWINNSPIEL



Erkennen Sie diesen Golfplatz?

Senden Sie uns die richtige Antwort
per E-Mail an: info@first-class-golf.com

oder Antwort via
QR-Code senden



Eine kleine Hilfestellung:

Auf der Webseite **GolflandCard.de**
finden Sie diesen Platz.

Wir wünschen allen,
die mitmachen, viel Glück!



Gewinnen Sie einen von 33 Greenfee-Gutscheinen
und spielen Sie noch in diesem Jahr einen
Premiumplatz in Niederbayern.



Die Auslosung findet am 01. August 2026 unter Ausschluss des Rechtsweges statt. Die Gewinnerin oder der Gewinner wird per E-Mail benachrichtigt und auf der Seite www.first-class-golf.com veröffentlicht.

Wir sollten den roten Abschlag nicht nur den Damen überlassen



Golfen mit Humor: Warum wir den roten Abschlag nicht länger den Damen überlassen sollten

Es ist ein Phänomen, das auf Golfplätzen rund um den Globus zu beobachten ist: Da schleppt sich der Anfänger mit stolzeschwellter Brust zum Pro, der Fortgeschrittene schiebt seinen Trolley mit der neuesten Hightech-Ausstattung über den Platz, und der erfahrene Spieler im „Herbst des Lebens“ glaubt, er könne mit derselben Energie aufteen wie in den goldenen Achtzigern. Alle drei eint eine große Hoffnung: Ein Schlägerfitting, zehn Trainerstunden und eine neue Mütze mit Logo werden es schon richten.

Doch was passiert in der Praxis? Der Griff ist krumm, der Stand ist schief, und beim Treffmoment fehlt die halbe Balance. Mit anderen Worten: Man könnte sich das ganze Equipment-Gedöns auch sparen, wenn man erst einmal den simplen Hinweis beherzigen würde: Stell dich nicht zu weit hinten hin!

Mythos Gelb und Rot

Und damit sind wir beim nächsten großen Irrtum, der seit Jahrzehnten über unsere Golfplätze geistert wie ein schlecht gelaunter Marshall: „Gelb ist Herrenabschlag, Rot ist Damenabschlag.“ Falsch, falsch, falsch!

Der Deutsche Golf Verband (DGV) hat schon 2019 empfohlen, endlich mit dieser mittelalterlichen Vorstellung aufzuräumen. Die Farben markieren keine Geschlechtergrenzen, sondern unterschiedliche Längen einer Spielbahn.

Wer also glaubt, er sei ein „richtiger Kerl“, nur weil er von Gelb abschlägt, sollte sich vielleicht lieber überlegen, ob er von dort überhaupt jemals regulär aufs Grün kommt – oder ob er nicht doch besser vorne an Rot einen Ball ins Spiel bringt. Denn was nützt die Eitelkeit, wenn man mit drei Schlägen erst in der Mitte des Fairways ist.

Golf ist nun mal kein Machospiel. Es ist auch kein „Ladies first“-Event. Golf ist ein Sport der Ehrlichkeit, und dazu gehört auch die Ehrlichkeit mit sich selbst.

Das Auto als Gleichnis

Damit kommen wir zur vielleicht schönsten Analogie: Ihr Auto. Ja, genau, dieses vierrädrige Vehikel, das Sie zuverlässig von A nach B bringt. Ihr Auto hat eine Höchstgeschwindigkeit. Punkt. Mehr geht nicht, egal wie sehr Sie aufs Gaspedal drücken.

Golf funktioniert genauso. Ihr Schwung, Ihre Muskeln, Ihr Bewegungsapparat, das alles hat ebenfalls eine natürliche „Höchstgeschwindigkeit“. Und egal, ob Sie sich den teuersten Driver auf dem Markt zulegen oder den Ball mit Motivationssprüchen anbrüllen: Irgendwann ist Schluss. Mehr geht nicht.

Und – das müssen wir leider zugeben – mit den Jahren nimmt diese Höchstgeschwindigkeit ab. Ja, das Vehikel altert. Die Stoßdämpfer knarzen, der Lack ist nicht mehr glänzend, und der Motor röhrt auch nicht mehr so wie früher.

Aber hier kommt die gute Nachricht: Regelmäßiger Service verlängert die Lebensfreude. Wer sein Auto pflegt, Öl wechselt, den Motor checkt und die Reifen aufpumpt, der wird lange Freude daran haben. Und beim Golf ist es genauso: Zwei- bis dreimal im Jahr zum Pro gehen, den Schwung prüfen lassen, Technik auffrischen, und schon läuft die Kiste wieder geschmeidig.

Länge ist nicht alles

Viele Golfer haben eine fast schon pathologische Fixierung auf Weite. Es wird gemessen, gezählt, verglichen: „Ich hab den Drive 220 Meter gehauen!“ Herzlichen Glückwunsch, wenn Sie danach das Fairway überhaupt noch gefunden haben.

Die Wahrheit ist: Golf wird nicht durch Weite entschieden, sondern durch Länge im Verhältnis zur eigenen Konstanz. Oder einfacher gesagt: Wer sicher 150 Meter weit schlägt, ist besser dran als jemand, der manchmal 220, aber auch regelmäßig 30 Meter ins Gebüsch ballert.

Deshalb sollte man sich den Schwung nicht auf „Weite“, sondern auf „Länge“ einstellen, also auf die persönliche Länge, die zuverlässig abrufbar ist.

Die bunte Welt der Ausreden

Natürlich gibt es Golfer, die das alles nicht hören wollen. Ihre Ausreden sind so bunt wie die Tee-farben selbst:

„Von Rot spiele ich nicht, das wäre ja peinlich.“

„Mein neuer Driver ist auf 300 Meter ausgelegt, das muss doch gehen!“

„Früher habe ich auch von Gelb gespielt, da bleibe ich jetzt dabei.“

Das ist ungefähr so logisch wie ein Fiat-Panda-Fahrer, der sich beschwert, dass er auf der Autobahn keine 250 km/h erreicht.

Golfer im Herbst des Lebens

Besonders herzerwärmend sind die Spieler, die schon viele Runden auf dem Buckel haben. Sie erscheinen in klassischem Outfit, erzählen von ihren besten Jahren und schwingen noch immer so, als hätten sie Tiger Woods persönlich trainiert. Doch

die Realität sieht anders aus: Der Ball fliegt, sagen wir mal, „kontrolliert defensiv“. Und genau hier sollte man mit Humor ansetzen. Warum krampfhaft von Gelb quälen, wenn man von Blau oder sogar Rot fröhlich übers Fairway segeln könnte? Wer Golf ernst nimmt, darf sich selbst nicht zu ernst nehmen.

Der Pro als Servicepartner

Ein guter Pro ist dabei kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit, so wie die Inspektion beim Auto. Der Golflehrer überprüft Haltung, Schwung, Balance, und gibt eine ehrliche Rückmeldung: „Kollege, von Gelb wird das nichts.“ Das mag im ersten Moment wehtun, aber es erspart Stunden voller Ballverluste.

Daher mein Tipp: Gehen Sie mit Humor zum Pro. Lachen Sie über Ihre Fehlschläge, freuen Sie sich über kleine Fortschritte, und behandeln Sie jede Stunde wie eine Wellnesskur für Ihr Golfspiel.

Fazit mit Augenzwinkern

Golf ist ein wunderbarer Sport, aber er verlangt Ehrlichkeit, Realismus und eine gute Portion Humor. Vergessen Sie alte Dogmen wie „Gelb ist Herren-, Rot ist Damenabschlag“. Vergessen Sie den Ego-Trip, möglichst weit schlagen zu müssen.

Denken Sie stattdessen an Ihr Auto: pflegen, warten, realistisch einschätzen, und Sie haben lange Freude daran.

Denn am Ende zählt nicht, wer den Ball am weitesten haut. Es zählt, wer mit einem Lächeln vom Platz geht.



WICHTIG

Jeder Golfclub kann die Abschläge individuell und besonders bei Turnieren regeln. Auf vielen Plätzen gibt es nur Weiß, Gelb und Rot, manchmal ergänzt durch Grün/Orange für Kinder oder Einsteiger.

Bitte beachten Sie auch die Sonderplatzregeln, bevor Sie mit dem Spiel beginnen.

Bei Golfturnieren kann auch der Veranstalter oder der Sponsor festlegen, von welcher Farbe abgeschlagen wird.

Vom Prinzen, der das Dornröschen wachküsste



Christina Lohrentz im Gespräch mit Robert Kürzinger, Geschäftsführer der Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald und Hauptinitiator für das Golfkonzept.

Redaktion: Warum war Golf im Bayerischen Wald in der Vergangenheit kein besonders markantes und touristisches Angebot?

Robert Kürzinger: Das lag vor allem daran, dass die einzelnen Golfplätze lange Zeit nicht in ein gemeinsames Marketingkonzept eingebunden waren. Jeder Platz agierte überwiegend für sich allein, sodass die vorhandenen Qualitäten der Region nicht als Gesamtangebot wahrgenommen wurden. So blieb enormes touristisches Potenzial ungenutzt.

Redaktion: Warum haben die hervorragenden Hotels dieser Region nicht gemeinsam mit den attraktiven Golfplätzen geworben?

Robert Kürzinger: Dafür gab es mehrere Gründe. Zum einen fehlte bei einigen Golfplatzbetreibern das notwendige Interesse an einer gemeinsamen Vermarktung. Zum anderen spielte die Preispolitik eine Rolle. Einige Anlagen bewerteten ihre Leistungen aus unserer Sicht nicht marktgerecht, was die Entwicklung attraktiver Gesamtangebote erschwerte. Dadurch konnten Hotels und Golfplätze ihre Stärken nicht optimal miteinander verbinden.

Redaktion: Warum hat sich diese Situation inzwischen so positiv verändert?

Robert Kürzinger: Es brauchte tatsächlich jemanden, der den entscheidenden Impuls setzte. Ich vergleiche das gerne mit dem Märchen von Dornröschen, das durch den Kuss des Prinzen aus seinem Schlaf erwacht. In unserem Fall war dieser Impuls ein überzeugendes Tourismuskonzept der First Class Golf GmbH & Co. KG. Mit der Einführung der „GolflandCard“ wurde ein tragfähiges und zukunftsweisendes Modell geschaffen, das von den Golfclubs angenommen wurde. Besonders attraktiv ist dabei die Greenfee-Ermäßigung von 50 %, die den Gästen einen erheblichen Mehrwert bietet.

Redaktion: Warum haben Hotels und Pensionen auf dieses Konzept so positiv reagiert?

Robert Kürzinger: Ganz einfach: Durch die Zusammenarbeit entstehen teilweise konkurrenzlose Hotel- und Golfangebote. Die Gäste erhalten hochwertige Übernachtungsmöglichkeiten kombiniert mit attraktiven Spielmöglichkeiten auf ausgezeichneten Golfplätzen. Das schafft einen echten Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Destinationen und steigert die Attraktivität der gesamten Region.

Redaktion: Welche Angebote zählen derzeit zu den Highlights?

Robert Kürzinger: Besonders beliebt sind Golfpauschalen. Ein Beispiel ist ein dreitägiger Golfurlaub in einem komfortablen Vier-Sterne-Hotel inklusive drei Übernachtungen und drei Greenfees für jeweils 18-Loch auf einem unserer

liche Kapazitäten. Insgesamt können täglich mehr als 700 Greenfees angeboten werden, ohne dass die Vollmitglieder der Clubs in ihrer Spielleidenschaft eingeschränkt werden. Dadurch vermeiden wir überfüllte Plätze und lange Wartezeiten. Unsere



Premium-Golfplätze. Und das ab 199,- Euro pro Gast. Solche Angebote verbinden Qualität, Komfort und sportliches Erlebnis zu einem unglaublich günstigen Preis.

Redaktion: Das klingt ausgesprochen vorteilhaft, denn auf Mallorca erhält man für einen vergleichbaren Preis oft nur ein einzelnes Greenfee. Was steckt hinter dieser Preisgestaltung?

Robert Kürzinger: Hinter diesen Angeboten steht die Interessengemeinschaft „Bayerischer Wald Golfhotels“. Die beteiligten Partner investieren ihre Mittel nicht ausschließlich in kostspielige Prestigewerbung. Stattdessen möchten sie den Gästen die Möglichkeit geben, die Golfregion Bayerischer Wald selbst mit einem „Welcome-Preis“ kennenzulernen. Die attraktiven Angebote sehen wir daher fast als Einladung. Wer die Qualität unserer Plätze und Hotels einmal erlebt hat, kommt häufig wieder.

Redaktion: Während in vielen bekannten Golfdestinationen Flights teilweise im Zehn-Minuten-Takt auf die Plätze geschickt werden, werben Sie mit stressfreiem Golf: Wie ist das möglich?

Robert Kürzinger: Auf den neun Golfplätzen der Interessengemeinschaft verfügen wir über erheb-

Gäste können ihr Spiel entspannt genießen und erleben Golf in einer ruhigen, naturnahen Umgebung. Genau das ist ein wichtiger Bestandteil unseres Vermarktungskonzeptes und gleichzeitig eines unserer Erfolgsgeheimnisse.

Redaktion: Sind auf den Plätzen in Ihrer Region Einzelspieler willkommen?

Robert Kürzinger: Selbstverständlich. Nicht nur Hotelgäste profitieren von den Angeboten. Auch Einzelspieler sind jederzeit herzlich willkommen und können ebenfalls von der 50-prozentigen Greenfee-Ermäßigung profitieren. Unser Ziel ist es, möglichst vielen Golfern die Schönheit und Qualität der Golfregion Bayerischer Wald zu einem günstigen Preis näherzubringen.

Redaktion: Vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg mit Ihrem innovativen Golfkonzept.

Robert Kürzinger: Vielen Dank. Wir freuen uns darauf, noch viele neue Gäste im Bayerischen Wald begrüßen zu dürfen.





Wellness mit Weitblick

*Das **Wellness- & Sporthotel Jagdhof** im Bayerischen Wald gehört zu den führenden 5-Sterne-Hotels in Bayern. Geschäftsführer Josef Ritzinger spricht über die Rolle von Premium-Tourismus in der Region, die Erwartungen moderner Gäste und die Perspektiven des Familienunternehmens.*



Redaktion: Herr Ritzinger, der Jagdhof ist seit vielen Jahren als Spitzenadresse im Bayerischen Wald etabliert. Was zeichnet Ihr Haus aus?

Josef Ritzinger: Unsere Philosophie ist eindeutig: Jeder Gast soll sich vom ersten Moment an aufgehoben fühlen – mit Komfort, Stil und echter Herzlichkeit. Neben luxuriösen Zimmern und Suiten bieten wir auf 7.880 m² einen der größten Spa- und Sport-Bereiche Deutschlands. Doch nicht die Größe allein macht den Unterschied, sondern die Verbindung aus durchdachtem Design, hochkarätigem Service und bayerischer Seele. Gleichzeitig entwickeln wir unser Haus

kontinuierlich weiter. Aktuell investieren wir in die Erweiterung und Neugestaltung unseres Wellness- und Saunabereichs – für noch mehr luxuriöse Wohlfühlmomente und einem Spa-Erlebnis auf höchstem Niveau.

Redaktion: Premium-Gast im Bayerischen Wald – das klingt fast nach einem Widerspruch. Wie passt Luxus in diese naturnahe Region?

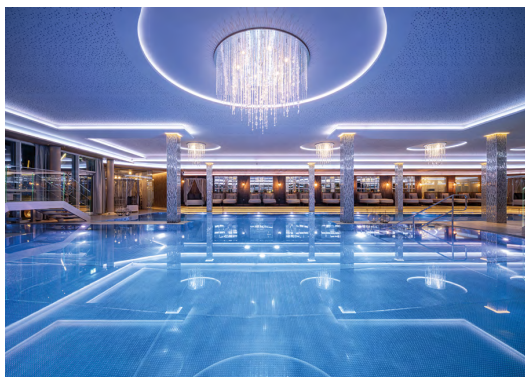
Josef Ritzinger: Gerade dieser Gegensatz macht die Faszination aus. Viele unserer Gäste kennen die großen Hotels dieser Welt. Aber sie sehnen sich nach Rückzug, Ruhe, nach einem Ort zum Durchatmen. Bei uns finden sie beides: internationale Standards und zugleich die Nähe zu einer Landschaft, die fast unberührt wirkt. Das ist für viele der wahre Luxus unserer Zeit.

Redaktion: Wie sehen Sie die Entwicklung des Premiumtourismus im Bayerischen Wald in den kommenden Jahren?

Josef Ritzinger: Der Trend geht eindeutig in Richtung Qualität: Reisen wird bewusster, mit höheren Ansprüchen und einem klaren Blick für das Besondere. Der Bayerische Wald war nie ein Ziel für Massentourismus, und gerade das macht ihn so attraktiv. Werte wie Regionalität, Exklusivität und verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen spielen für unsere Gäste eine zentrale Rolle. Sie möchten wissen, woher die Produkte kommen und gleichzeitig ein Erlebnis genießen, das höchsten Standards entspricht.

Redaktion: Viele Menschen verbinden den Bayerischen Wald immer noch mit uralten Pensionen, Gasthöfen und Wanderurlaub. Muss sich hier das Image ändern?

Josef Ritzinger: Das Image hat sich längst verändert. Auch Pensionen und Gasthöfe haben in den vergangenen Jahren ihre Standards deutlich erhöht und vieles modernisiert. Dadurch ist die Region noch vielseitiger geworden. Heute reicht das Angebot von charmanten Pensionen bis hin zu Häusern wie unserem, die auf Design, Gourmetküche und außergewöhnliche Wellness setzen. Gerade diese Vielfalt ist die große Stärke des Bayerischen Waldes – und macht ihn für ganz unterschiedliche Gästegruppen attraktiv.



Redaktion: Das 5-Sterne-Hotel Jagdhof gilt als Vorreiter für Wellness und Sport. Welche Ziele verfolgen Sie in diesem Bereich?

Josef Ritzinger: Wir wollen Maßstäbe setzen – nicht für uns, sondern für das Erlebnis unserer Gäste. Wellness im Jagdhof bedeutet weit mehr als klassische Anwendungen oder ein schöner Spa-Bereich. Es geht um ein ganzheitliches Gefühl des Ankommens: um Regeneration, Prävention und Achtsamkeit. Deshalb investieren wir kontinuierlich in neue Konzepte, innovative Angebote und bestens geschulte Mitarbeiter. Unser Anspruch ist, dass jeder Gast den Jagdhof mit einem Lächeln verlässt – erholt, gestärkt und inspiriert. Vielleicht sogar mit Impulsen, die das eigene Leben bereichern und im Alltag nachwirken.

Redaktion: Wie wichtig Regionalität für ein international ausgerichtetes 5-Sterne-Hotel?

Josef Ritzinger: Für uns ist das keine Strategie, sondern eine Selbstverständlichkeit. Wir arbeiten eng mit Lieferanten aus der Region zusammen und beschäftigen Mitarbeiter, die hier verwurzelt sind. Unsere Gäste spüren diese Authentizität – sie schätzen es, wenn sich Luxus nicht auf Oberflächen reduziert, sondern im ehrlichen Miteinander und in der Qualität der Produkte Ausdruck findet. Genau diese Haltung macht unser Haus besonders.

Redaktion: Abschließend: Wohin soll sich der Jagdhof in den kommenden Jahren entwickeln?

Josef Ritzinger: Unsere Vision ist klar: Wir wollen ein Ort bleiben, an dem Luxus, Wellness, Sport und Prävention auf besondere Weise verbunden sind. Gleichzeitig entwickeln wir uns kontinuierlich weiter – mit Angeboten, die noch individueller auf unsere Gäste eingehen. Die aktuelle Erweiterung unseres Spa-Bereichs ist dafür ein wichtiger Schritt: Wir schaffen neue Lieblingsplätze und investieren gezielt in mehr Großzügigkeit und Privatsphäre. Unser Anspruch ist, dass jeder Aufenthalt nicht nur Erholung bringt, sondern nachhaltig wirkt und unseren Gästen lange in Erinnerung bleibt.

Fazit

Das Gespräch mit Josef Ritzinger macht deutlich: Der Premiumtourismus im Bayerischen Wald hat Zukunft. Mit Häusern wie dem 5* Wellness- & Sporthotel Jagdhof und weiteren Premiumhotels positioniert sich die Region zunehmend als Ziel für anspruchsvolle Gäste. Authentizität, Servicequalität, Nachhaltigkeit und die kontinuierliche Weiterentwicklung bilden dabei ebenso die Leitlinien für die kommenden Jahre wie der klare Fokus auf das Besondere.



Golf lernen heißt auch, den Kopf frei haben

Interview mit Christina Lohrentz von First Class Golf

Redaktion: Frau Lohrentz, viele Menschen interessieren sich für den Golfsport, wissen aber nicht so recht, wie und wo sie am besten anfangen sollen. Wann lerne ich das Golfspiel am leichtesten?

Christina Lohrentz: Am leichtesten lernt man tatsächlich im Urlaub. Das klingt zunächst vielleicht ungewöhnlich, aber es ist ganz logisch: Wenn man entspannt ist, frei von Termindruck und Alltagsstress, dann ist der Kopf offen für Neues. Genau diese mentale Leichtigkeit ist entscheidend, wenn man die Grundlagen des Golfspiels aufnehmen möchte. Unsere Erfahrung zeigt, dass Golfeinsteiger im Urlaub doppelt so schnell lernen, sie haben Spaß, genießen die Umgebung und verbinden sogar später noch den Einstieg in den Sport mit einer positiven Erinnerung. Das macht den Unterschied.

Redaktion: Viele Neueinsteiger fragen sich, wie sie möglichst schnell und mit wenig Aufwand die Platzreife und das erste Handicap erreichen. Wie komme ich am schnellsten zum Handicap 36?

Christina Lohrentz: Dafür haben wir ein spezielles Konzept entwickelt: den sogenannten Zielhandicap-Kurs. Dieser Kurs ist darauf ausgerichtet, Golfeinsteigern strukturiert, effektiv und ohne unnötigen Ballast den Weg zur Platzreife und zum Handicap 36 zu eröffnen. Wir arbeiten hier sehr praxisnah, mit klaren Lernzielen und intensiven Trainingseinheiten. Ziel ist, dass jeder Teilnehmer nach dem Kurs nicht nur die Technik beherrscht, sondern auch versteht, wie man sich auf dem Platz richtig bewegt und Freude am Spiel hat. Geschwindigkeit ist uns wichtig, aber niemals auf Kosten der Qualität.

Redaktion: Wie lange dauert so ein Kompaktkurs und mit welchen Kosten muss man rechnen?

Christina Lohrentz: Ein Wochenende genügt vollkommen. Wir haben unsere Zielhandicap-Kurse bewusst so konzipiert, dass sie kompakt und effizient sind. Von Freitag bis Sonntag begleiten wir die Teilnehmer intensiv. Das reicht, um die Grundlagen zu vermitteln, praktische Spielerfahrung zu sammeln und am Ende die offizielle Bestätigung für die Platzreife zu erhalten.

Christina Lohrentz (37) leitet seit zehn Jahren die First Class Golf GmbH & Co. KG in Lappersdorf. Während ihres Tourismusstudiums sammelte sie vielfältige Erfahrungen in Deutschland, der Schweiz und Portugal.



Ein Studienjahr in Dublin weckte schließlich ihre Leidenschaft für den Golfsport, die seither ihr berufliches Engagement prägt.

Die Kosten sind abhängig vom Standort, aber im Vergleich zu klassischen Golfkursen sparen unsere Teilnehmer sowohl Zeit als auch Geld, weil der Kurs zielgerichtet und straff organisiert ist. Es ist eine Investition in einen Sport, der ein Leben lang Freude bereiten kann. Wochenendkurse bieten wir bereits ab 249,- Euro an.

Redaktion: Viele schrecken vor Golf-Turnieren zurück. Muss ich wirklich ein stressiges Golfturnier spielen, um mein Handicap zu verbessern?

Christina Lohrentz: Nein, ganz und gar nicht. Das ist einer der großen Vorteile unseres Konzepts. Anstelle eines Turniers spielen die Teilnehmer eine sogenannte RPR-Runde – das steht für „registrierte Privatrunde“. Diese absolvieren sie gemeinsam mit Ihrem Golfkurs oder auch Ihrem Ehepartner. So bleibt der Druck draußen, und die Atmosphäre ist entspannt. Gleichzeitig wird die Runde offiziell gewertet. Damit nehmen wir Anfängern die größte Hürde: die Angst vor dem ersten Turnier. Golf soll Spaß machen und nicht Stress erzeugen.

Redaktion: Und ist dieses Ergebnis wirklich anerkannt?

Christina Lohrentz: Ja, absolut. Durch das World Handicap System (WHS) ist das Ergebnis einer registrierten Privatrunde (RPR) international anerkannt. Das bedeutet, dass ein Spieler, der seine Platzreife oder ein Handicap bei uns erlangt, überall auf der Welt damit Golf spielen kann – in Deutschland genauso wie in Spanien, Portugal oder den USA. Diese globale Anerkennung war uns von Anfang an wichtig, weil Golf ein internationaler Sport ist. Wer bei uns lernt, ist weltweit willkommen.

Redaktion: Kann ich so einen Kurs auch im Ausland machen, oder ist das nur in Deutschland möglich?

Christina Lohrentz: Natürlich können Sie das auch im Ausland machen. First Class Golf gibt es inzwischen in 12 Ländern, und wir bieten dort überall die gleichen Zielhandicap-Kurse an. Ob Sie also in Spanien, Italien, Südafrika oder in Dubai Urlaub machen, Sie finden unsere Angebote vor Ort. Viele unserer Kunden verbinden den Kurs mit einem Golfurlaub in sonniger Atmosphäre. Das ist ein Stück Flexibilität, das unsere Marke auszeichnet.

Zum Schluss noch ein Blick in die Geschichte:

Redaktion: Wie lange gibt es das Konzept von First Class Golf eigentlich schon?

Christina Lohrentz: Das Konzept wurde 1997 von meinem Vater entwickelt. Er war überzeugt davon, dass Golfeinsteiger einen einfacheren, klar strukturierten Weg in den Sport brauchen. Über die Jahre haben wir das Programm ständig verfeinert und weiterentwickelt. Heute setzen wir europaweit Maßstäbe in der Golfausbildung.

Besonders stolz macht mich, dass inzwischen jeder 15. Golfeinsteiger in Deutschland seine Platzreife mit unserem Konzept erworben hat. Das zeigt, dass wir etwas geschaffen haben, das wirklich funktioniert, und den Menschen nachhaltig Freude am Golf vermittelt.

Fazit

Das Interview mit Christina Lohrentz zeigt deutlich: Golf muss kein komplizierter oder elitärer Einstiegssport sein. Mit dem richtigen Konzept, einer entspannten Lernumgebung und klaren Strukturen gelingt der Weg zur Platzreife schneller und stressfreier, als viele denken. First Class Golf verbindet Urlaub, Lernen und sportlichen Erfolg – und das bereits seit fast drei Jahrzehnten.



Ein kleiner Tipp vor dem Golfplatzbesuch:

Im deutschsprachigen Raum haben fast 50 % der Golfer ein Handicap von über 36.

Sie müssen also wirklich keine Schwellenangst vor dem großen Platz haben, denn viele spielen nicht besser als Sie. Achten Sie jedoch darauf, volle Startzeiten zu meiden, besonders an Wochenenden vor 13 Uhr, wenn es oft hektisch wird.

Golf ist ein mentaler Sport, der innere Ruhe und Gelassenheit erfordert. Stresssituationen wirken kontraproduktiv. Schaffen Sie entspannte Rahmenbedingungen, dann können Sie Ihr Spiel besser genießen und wirklich vom Alltag abschalten.

Spielen Sie nicht von zu weit hinten. Nutzen Sie die roten und blauen Abschläge.

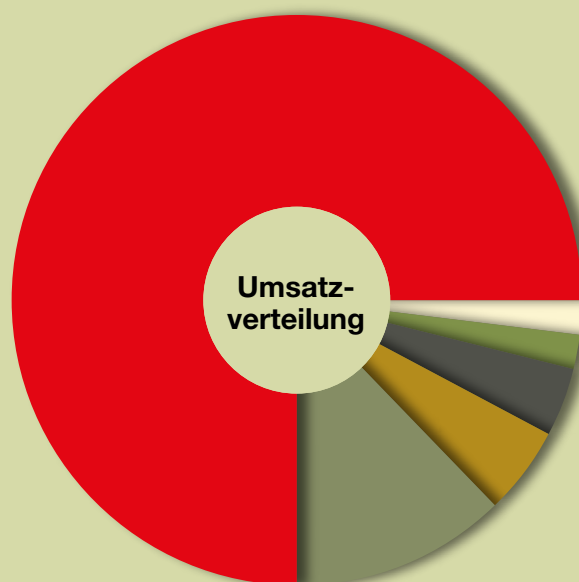
GOLFMESSE

Was verpasse ich eigentlich, wenn ich nicht hingeh? Genau hier wird es interessant.

Eine Golfmesse ist nämlich weit mehr als eine Ansammlung von Menschen mit Poloshirts, die konzentriert auf Schlägerköpfe starren. Sie ist der Ort, an dem Golfer für einen Tag in ihr persönliches Paradies eintauchen dürfen. Während andere Menschen Automessen besuchen oder sich auf Reisemessen Prospekte für den nächsten Strandurlaub sichern, pilgern Golfer dorthin, wo die wirklich wichtigen Entscheidungen des Lebens getroffen werden: Welcher Driver schenkt mir endlich 20 Meter mehr Länge?

Auch die Welt der Golfreisen präsentiert sich hier in ihrer ganzen Vielfalt. Von preiswerten Kurztrips bis hin zu luxuriösen Resorts mit Meerblick, Spa und Golfplatz direkt vor der Frühstücksterrasse ist alles vertreten. Wer sonst stundenlang im Internet zwischen tausend Angeboten recherchiert, erhält hier innerhalb weniger Minuten einen hervorragenden Überblick.

Wie stark eine Golfmesse sein kann, zeigt sich, wenn das Angebot überzeugt. Die folgenden Zahlen stellte uns ein Betreiber zweier Golfanlagen in Ostbayern zur Verfügung. Stand der Auswertung des ersten Halbjahres im Juni 2026, aktuelle Datenbasis.



■	GolflandCard	75 %
■	LeisureBreaks	12 %
■	Golfamore	5 %
■	Albrecht Golf Guide	4 %
■	Köllen Golf Führer	2 %
■	Sonstige	2 %

Auf einer Golfmesse kann man die neuesten Schläger nicht nur anschauen, sondern auch direkt ausprobieren. Und seien wir ehrlich: Jeder Golfer ist fest davon überzeugt, dass nicht der Schwung das Problem ist, sondern das Material. Hier bietet sich die perfekte Gelegenheit, diese Theorie ausführlich zu testen. Statt wochenlang von Shop zu Shop zu fahren, findet man an einem Ort die neuesten Modelle aller namhaften Hersteller – inklusive fachkundiger Beratung und oft genug einer Bestätigung, dass der eigene Schwung „eigentlich ganz gut aussieht“. Doch nicht nur die Technik lockt.

Besonders interessant wird der Messebesuch für Organisatoren im Golfclub. Ob Captain, Ladies Captain, Men's Captain oder Reiseverantwortlicher – auf einer Golfmesse lassen sich Gruppenreisen, Golfausflüge und Clubveranstaltungen effizient planen. Hotels, Resorts und Golfanlagen stehen persönlich für Fragen bereit. Das spart nicht nur Zeit, sondern oft auch zahlreiche E-Mails, Telefonate und graue Haare.

Ein weiterer Vorteil: Man entdeckt häufig Reiseziele, auf die man selbst nie gekommen wäre.



Am Stand der GolflandCard auf der Golfmesse München wurde nicht nur gefachsimpelt, sondern kräftig genetzt, werkt, gelacht und gebucht. Besonders die Gruppenreisen sorgten für Begeisterung. Der Bayerische Wald präsentierte sich dabei als echter Fairway-Star mit Angeboten, die Golferherzen höher schlagen lassen.

Golftage München

Die Golfmesse im Süden

Plötzlich steht man vor einem Stand aus dem Bayerischen Wald, Österreich oder dem böhmischen Bäderdreieck und fragt sich, warum man dort eigentlich noch nie gespielt hat. Am Ende ist eine Golfmesse also weit mehr als ein netter Sonntagsausflug. Sie ist Inspirationsquelle, Testcenter, Reisebüro, Einkaufszentrum und Treffpunkt der Golfwelt zugleich. Wer nicht hingeht, verpasst vielleicht nicht sein nächstes Hole-in-One, aber mit Sicherheit viele Ideen, neue Kontakte und die eine oder andere spannende Entdeckung für die kommende Golfsaison.

Die Messe erwies sich erneut als echter Volltreffer, besonders für die Golfanlagen im Bayerischen Wald und entlang der Donau. Von den insgesamt 13.700

Besuchern zeigten sich die Golfer besonders aktiv: Über 1.000 von ihnen beteiligten sich an der Verlosung und hofften auf das große Glück. Wobei viele eigentlich schon gewonnen hatten, denn die begehrte GolflandCard wurde auf der Messe zu attraktiven Sonderpreisen angeboten.

Dass die Aktion ein voller Erfolg war, bestätigt Florian Erhardsberger, Betreiber der beiden größten Golfanlagen Ostbayerns, Gut Fruhstorf Gäuboden und Schloßberg bei Dingolfing. Nach seiner ersten Halbjahresbilanz nutzen inzwischen fast 75 Prozent der Gastgolfer die GolflandCard. Anders gesagt: Wer ohne Karte auf den Platz kommt, fällt mittlerweile fast schon auf wie ein Golfer ohne Schläger.



Die positiven Auswirkungen reichen weit über die Fairways hinaus. Mehr als 40 Gruppenreisen haben bereits Hotels und Golfurlaube im Bayerischen Wald gebucht. Damit profitieren nicht nur die Golfplätze, sondern auch die Gastgeber der Region.

Nach der Messe ist bekanntlich vor der Messe: Die Planungen für 2027 laufen bereits auf Hochtouren. Auf großzügigen 85 Quadratmetern, mitten im Zentrum der Messehallen, wird im Februar ein attraktives Angebot aus sechs Ländern präsentiert. Die Vorfreude ist groß – und die Vorbereitungen laufen bereits mit derselben Präzision wie ein perfekter Putt.



BAYERISCHER WALD GOLF HOTELS

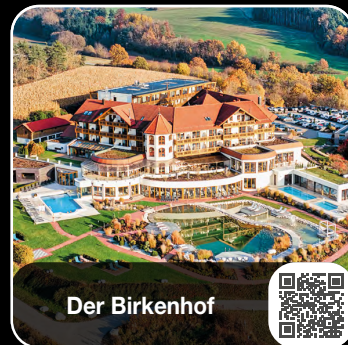
Wir sind Familie



5* Wellness- &
Sporthotel Jagdhof



Landromantik Hotel
Oswald



Der Birkenhof



Robenstein
Aktivhotel & SPA



Landhotel
Tannenhof



Hotel Ahornhof



Luxus können wir auch

Bayerischer Wald – Golf, Genuss und Erholung in perfekter Harmonie

Der Bayerische Wald gehört zu den beliebtesten Urlaubsregionen Deutschlands und bietet für jeden Geschmack die passende Unterkunft. Vom gemütlichen Landgasthof über komfortable Wellness-hotels bis hin zum exklusiven 5-Sterne-Luxushotel finden Gäste hier ideale Voraussetzungen für einen erholsamen und abwechslungsreichen Aufenthalt.

Die beeindruckende Naturkulisse mit ihren weitläufigen Wäldern, sanften Hügeln und malerischen Orten macht die Region zu einem Paradies für Erholungssuchende und Aktivurlauber. Neben Wandern, Radfahren und Wellness begeistert der Bayerische Wald vor allem mit seinem hochwertigen Golfangebot. Besonders hervorzuheben sind die neun Premium-Golfanlagen der Region. Sie überzeugen durch hervorragend gepflegte Fairways und Greens, moderne Infrastruktur sowie eine

einzigartige landschaftliche Einbettung. Golfspieler aller Leistungsklassen finden hier optimale Bedingungen und können ihren Sport inmitten einer beeindruckenden Naturkulisse genießen.

Ein großer Vorteil des Bayerischen Waldes ist das ausgezeichnete Preis-Leistungs-Verhältnis. Hochwertige Golfanlagen, attraktive Greenfee-Angebote und erstklassige Unterkünfte ermöglichen einen Golfurlaub auf hohem Niveau zu fairen Preisen.

Viele Hotels bieten zudem spezielle Golfarrangements, die Sport, Genuss und Wellness perfekt miteinander verbinden.

Wer Natur, Gastfreundschaft und Golfsport in einer der schönsten Regionen Deutschlands erleben möchte, findet im Bayerischen Wald ideale Bedingungen. Hier verbinden sich erstklassige Qualität, herzlicher Service und unvergessliche Urlaubsmomente zu einem Erlebnis, das begeistert und lange in Erinnerung bleibt.



**Hotel
Gut Schmelmerhof**



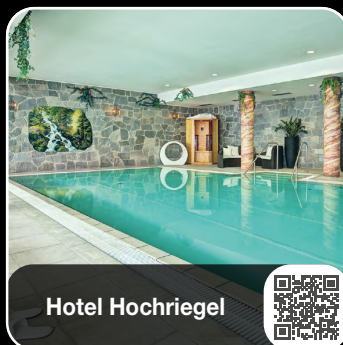
**Bachhof Resort
Straubing**



Hotel Theresientor



Landhotel Postwirt



Hotel Hochriegel



**Wellnesshotel
Neue Post**



Österreich

Land der Berge, Land der Seen und Land der Golfer



*Karl Dauerböck, Präsident des
Oberösterreichischen Golfverband*

Willkommen in Österreich – einem Land voller Natur, Genuss und herzlicher Gastfreundschaft. Zwischen majestätischen Alpen, glasklaren Seen und malerischen Landschaften erwarten Sie unvergessliche Golferlebnisse auf einigen der schönsten Golfplätze Europas.

Ob anspruchsvolle Championship-Courses mit spektakulären Bergpanoramen oder idyllische Anlagen inmitten sanfter Hügel und Seenlandschaften, Österreich bietet für jeden Golfer die perfekte Kulisse. Genießen Sie erstklassige Fairways, gepflegte Greens und die einzigartige Kombination aus Sport, Erholung und Natur.

Doch Österreich hat noch weit mehr zu bieten. Lassen Sie sich von der berühmten österreichischen Küche verwöhnen, vom knusprigen Wiener Schnitzel bis zu regionalen Spezialitäten und einem gemütlichen Heurigenabend mit erlesenen Weinen. Hier verbinden sich kulinarischer Genuss und Lebensfreude auf besondere Weise.

Für Ihren Aufenthalt stehen Ihnen zahlreiche Unterkünfte zur Auswahl: von charmanten Pensionen und familiären Landhotels bis hin zu exklusiven Premium- und Luxushotels. Dabei profitieren Sie von attraktiven Angeboten und einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis.

Gastfreundschaft wird in Österreich großgeschrieben. Unsere Gastgeber sorgen mit persönlichem Service und viel Herz dafür, dass Sie sich vom ersten Moment an willkommen fühlen.

Ob Golfurlaub, Genussreise oder entspannter Kurztrip, bei uns finden Sie die perfekte Mischung aus Aktivität, Erholung und österreichischer Lebensart.

Wir freuen uns darauf, Sie schon bald in Österreich begrüßen zu dürfen.

Willkommen bei Freunden,
willkommen in Österreich.



Titan Golfplatz Bayerwald

Wo selbst der Ball Urlaub macht

Manche reisen in den Bayerischen Wald, um die Natur zu genießen. Andere kommen wegen der frischen Luft, der herzlichen Gastfreundschaft oder der kulinarischen Schmankerl. Und dann gibt es jene, die den Titan Golfplatz Bayerwald entdecken und plötzlich feststellen, dass selbst ein kleiner weißer Golfball das große Abenteuer sucht.

Eingebettet in die sanften Hügel des Bayerischen Waldes erwartet Sie ein Golfplatz, der weit mehr ist als nur 18 Löcher und gepflegte Fairways. Hier verschmelzen sportliche Herausforderung und beeindruckende Naturkulisse zu einem Erlebnis, das jeden Abschlag zum kleinen Urlaubsmoment macht. Die Aussicht? Atemberaubend. Die Luft? So frisch, dass selbst Ihr Handicap kurz tief durchatmet.

Keine Sorge, wenn der Ball einmal nicht dort landet, wo Sie ihn hingeschickt haben. Im Bayerwald gilt: Wer den Wald trifft, hat zumindest die Landschaft perfekt erwischt. Und falls sich Ihr Ball hinter einem Baum versteckt, denken Sie einfach positiv, vielleicht wollte er nur kurz die Aussicht genießen.

Der Titan Golfplatz ist ein Paradies für ambitionierte Golfer ebenso wie für entspannte Freizeitspieler. Anfänger finden ideale Bedingungen, um die ersten Schwünge zu üben, während erfahrene Golfer ihre Präzision auf abwechslungsreichen

Bahnen unter Beweis stellen können. Und ganz ehrlich: Selbst wenn der Score einmal nicht nach Wunsch ausfällt, bei dieser Kulisse spielt das Ergebnis plötzlich nur noch die zweite Geige.

Nach der Runde lädt das Clubhaus zum gemütlichen Ausklang ein. Hier schmecken regionale Spezialitäten gleich doppelt so gut, denn bekanntlich macht Golf nicht nur glücklich, sondern auch hungrig. Beim Blick über die gepflegten Greens werden schnell die schönsten Schläge noch ein wenig schöner erzählt, und die weniger gelungenen ganz dezent vergessen.

Der Titan Golfplatz Bayerwald ist mehr als ein Ort zum Golfspielen. Er ist ein Treffpunkt für Genießer, Naturliebhaber und alle, die Bewegung, Erholung und bayerische Lebensfreude miteinander verbinden möchten. Ob als Tagesausflug, Golfurlaub oder Zwischenstopp auf Ihrer Reis, hier erleben Sie den Bayerischen Wald von seiner sportlichsten Seite.

Noch etwas: Der Titan Golfclub Bayerwald ist Mitglied in der Interessengemeinschaft GolflandCard. Freuen Sie sich auf traumhafte Fairways, herzliche Gastfreundschaft, günstige Hotels und attraktive Top-Preise. Golfgenuss zum „Bayerischer-Wald-Preis“ – Ihr Handicap darf wachsen, die Kosten müssen es nicht!





Titan Golfplatz Bayerwald e. V.

Poppenreut 11 · D-94118 Jandelsbrunn

Tel.: +49 (0) 8581 1040

E-Mail: info@gc-bayerwald.de

www.gc-bayerwald.de



Die neue GolflandCard 2027



Die neue GolflandCard - Ihr Schlüssel zu mehr Golfgenuss, mehr Ersparnis und mehr Freiheit!

Ab September erscheint die neue GolflandCard, moderner, attraktiver und praktischer als je zuvor. Mit ihrem frischen Design, der klaren Linie und der hochwertigen Verarbeitung setzt sie neue Maßstäbe im Bereich Golf-Vorteilskarten. Und das Beste: Sie ist bis Dezember 2027 gültig! Damit sichern Sie sich mehr als ein Jahr exklusive Vorteile und unvergessliche Golferlebnisse.

Ein besonderes Highlight: Die GolflandCard ist nicht mehr geprägt und kann auf Wunsch sogar personalisiert werden. So wird Ihre Karte zu einem echten Unikat, das perfekt zu Ihnen passt. Ob Sie sie in Ihrem Portemonnaie tragen oder stolz beim Check-in am Golfclub vorzeigen, mit der neuen GolflandCard zeigen Sie Stil und Zugehörigkeit zu einer starken Golf-Community. Doch das ist nur die Oberfläche. Entscheidend ist der Mehrwert, den Sie mit dieser Vorteilskarte genießen:

50 % Greenfee-Rabatt auf über 100 Golfplätzen in Deutschland, Österreich und Tschechien.

Zugang zu attraktiven Partnerclubs in drei Ländern, die Ihnen Abwechslung, neue Herausforderungen und traumhafte Spielbedingungen bieten. Ein unschlagbares Preis-Leistungs-Verhältnis, das Ihr Golfbudget nachhaltig entlastet. Stellen Sie sich vor: Sie planen Ihre nächste Golfsaison und können aus einem Netzwerk von mehr als hundert Plätzen wählen. Vom traditionsreichen Club im Herzen Bayerns über malerische Anlagen in Österreich bis hin zu abwechslungsreichen Plätzen in Tschechien, überall erwarten Sie beste Konditionen und herzliche Gastfreundschaft. Mit der

GolflandCard sparen Sie dabei jedes Mal bares Geld. Schon nach wenigen Runden hat sich die Karte für Sie amortisiert. **Wir haben ein klares Ziel:** Im Gültigkeitszeitraum wollen wir über 50.000 GolflandCards in den Markt bringen. Warum? Weil wir überzeugt sind, dass Golf mehr Menschen zugänglich gemacht werden sollte. Mit fairen Preisen, flexiblen Möglichkeiten und einem attraktiven Netzwerk möchten wir die Golfkultur weiter stärken und Golferinnen und Golfer noch enger miteinander verbinden.

Ob Sie ein erfahrener Spieler sind, der seine Handicapverbesserung auf neuen Plätzen sucht, oder ein Genussgolfer, der gerne abwechslungsreiche Runden mit Freunden spielt, die GolflandCard ist Ihr perfekter Begleiter. Sie öffnet Türen, erweitert Horizonte und sorgt dafür, dass Sie Ihr Hobby in vollen Zügen genießen können. Darüber hinaus ist die Karte nicht nur ein praktisches Sparinstrument, sondern auch ein Symbol. Sie zeigt, dass Sie Teil einer großen Gemeinschaft sind, die die Leidenschaft für das Spiel, die Natur und die sportliche Herausforderung teilt.

Fazit:

Mit der neuen GolflandCard entscheiden Sie sich für mehr Golf, mehr Vielfalt und mehr Ersparnis. Sie profitieren von exklusiven Rabatten, entdecken neue Lieblingsplätze und erleben unvergessliche Golftage. Starten Sie im September mit frischem Schwung in eine neue Ära des Golfens, und sichern Sie sich Ihre Karte, solange der Vorrat reicht.

Die GolflandCard, Ihr Ticket zu 50 % Greenfee-Rabatt und grenzenlosem Golfvergnügen bis Dezember 2027!



GolfLandCard Classic	9,90 €
Voucher Set (40 Gutscheine)	19,90 €
Gutschein Buch (120 Gutscheine)	29,90 €



www.golflandcard.de

Mit der **GolfLandCard Classic** profitieren Sie von attraktiven Vorteilen auf zahlreichen Golfanlagen. Die Karte erhalten Sie direkt auf teilnehmenden Golfplätzen, in Partnerhotels der Bayerwald-Aktiv-Card oder bequem online.

Das Beste: Auf allen teilnehmenden Plätzen erhalten Sie 50 % Greenfee-Ermäßigung. So spielen Sie günstiger auf Ihren Lieblingsplätzen und entdecken neue Anlagen zu attraktiven Konditionen.

Zusätzlich erwarten Sie spezielle Golf-Urlaubsangebote, die sportliches Vergnügen mit Erholung und regionalem Genuss verbinden.

Ob spontane Golfrunde oder Golfurlaub – mit der **GolfLandCard Classic** sichern Sie sich unvergessliche Erlebnisse.

Die **GolfLandCard Gold** ist mehr als eine Vorteilskarte – sie ist ein Privileg für Vollmitglieder einer Golfanlage, die der Interessengemeinschaft GolfLandCard angehört. Deshalb erhalten Sie diese besondere Karte kostenlos von Ihrem Golfclub.

Mit ihr genießen Sie auf allen Partnerplätzen 50 % Greenfee-Ermäßigung und entdecken zugleich immer wieder neue Golfanlagen.

Besonders exklusiv: Die GolfLandCard Gold ist nicht käuflich erhältlich. Sie bleibt ausschließlich Mitgliedern vorbehalten und unterstreicht den besonderen Mehrwert Ihrer Clubmitgliedschaft.



*Die **GolfLandCard Gold** erhalten Vollmitglieder von teilnehmenden Golfanlagen im Regelfall kostenlos von ihrem Golfclub.*



*Die **GolfLandCard Black** erhalten nur Persönlichkeiten, die besondere Leistungen für die Interessengemeinschaft GolfLandCard erbracht haben. Die Auflage der Karte ist limitiert.*

Die **GolfLandCard Black** – exklusiv, persönlich, unverkäuflich

Die GolfLandCard Black ist ein Zeichen besonderer Wertschätzung und wird ausschließlich ausgewählten Persönlichkeiten verliehen.

Dazu zählen Mitglieder von Präsidium, Vorstand, Geschäftsführung und Clubmanagement sowie Premium-Sponsoren der GolfLandCard Interessengemeinschaft und Golfer mit besonderen Verdiensten für die Gemeinschaft.

Jede GolfLandCard Black ist registriert, personalisiert und einzigartig. Sie kann nicht gekauft, sondern nur verliehen werden. Damit steht sie für Exklusivität, Engagement, Verantwortung und besonderen Einsatz im Golfsport.



Interview



FCG-Magazin: Herr Schmelmer, Ihr Hotel ist bekannt für seine einzigartige Kombination aus Tradition und Modernität. Was macht Ihr Premium-Haus so besonders?

Markus Schmelmer: Der Schmelmerhof hat eine fast 500-jährige Geschichte und ist fest in der Kultur des Bayerischen Waldes und in unserer Familie verwurzelt. Unsere Gäste schätzen die Kombination aus historischem Flair und zeitgemäßem Komfort. Wir legen großen Wert auf den persönlichen Service und die individuelle Betreuung unserer Gäste.

FCG-Magazin: Golfliebhaber finden bei Ihnen ein besonderes Zuhause. Können Sie die Verbindung Ihres Hotels zum Golfsport näher erläutern?

Markus Schmelmer: Absolut, unsere ganze Familie spielt Golf. Durch unsere Mitgliedschaft bei der Interessengemeinschaft GolfLandCard bieten wir unseren Gästen exklusive Vorteile. Die Ermäßigung von 50 % auf Greenfees bei nahegelegenen Golfplätzen wie dem Golfclub Straubing, Gut Fruhstorf, dem Golfclub am Nationalpark Bayerischer Wald oder dem Golfplatz Schloßberg ist nur ein Beispiel. Diese Golfplätze sind für ihre herausragende Qualität und ihre malerischen Landschaften bekannt.

FCG-Magazin: Welche weiteren Vorteile bringt die Mitgliedschaft bei GolfLandCard mit sich?

Markus Schmelmer: Neben den vergünstigten Greenfees bieten wir spezielle Golfpakete, die Übernachtungen, Gourmet-Frühstück und insbesondere bevorzugte Buchungsmöglichkeiten für Startzeiten umfassen.

FCG-Magazin: Was können Sie uns über die Angebote für Kurzurlauber noch sagen?

Markus Schmelmer: Wir haben spezielle Angebote für den Golfurlaub entwickelt, die auf den Bedürfnissen unserer Golfer zugeschnitten sind. Das beinhaltet, dass unsere Gäste im Hotel, bei der Verpflegung, in unserem Wellnessbereich und auch am Golfplatz einen besonderen Status erleben. Mein Ziel ist es, unseren Gästen eine perfekte Mischung aus Entspannung, Erholung und Erlebnis zu bieten. Dazu haben wir für diese Saison ein Wochenend-Top-Angebot ab 249 Euro pro Person geschnürt.

FCG-Magazin: Was bietet der Schmelmerhof noch alles?

Markus Schmelmer: Sie befinden sich bei uns an einem Südhang des Bayerischen Waldes mit einem weiten Blick ins traditionsreiche Donauland. Die mittelalterliche Stadt Straubing, die Sehenswürdigkeiten in unserer Umgebung reichen von namhaften Museen über die einzigartigen Glashütten bis zu den Weltcupstrecken am großen Arber.

FCG-Magazin: Können Sie uns mehr über die kulinarischen Angebote im Schmelmerhof erzählen?

Markus Schmelmer: Sehr gerne. Unser Restaurant bietet eine Vielfalt an regionalen und internationalen Speisen, zubereitet mit frischen, lokalen Zutaten. Unsere Gäste genießen bayerische Spezialitäten sowie moderne Interpretationen klassischer Gerichte. Unser Fokus liegt dabei stets auf Qualität und dem Geschmackserlebnis.

FCG-Magazin: Was hat über Jahrhunderte lang den Schmelmerhof so bekannt gemacht?

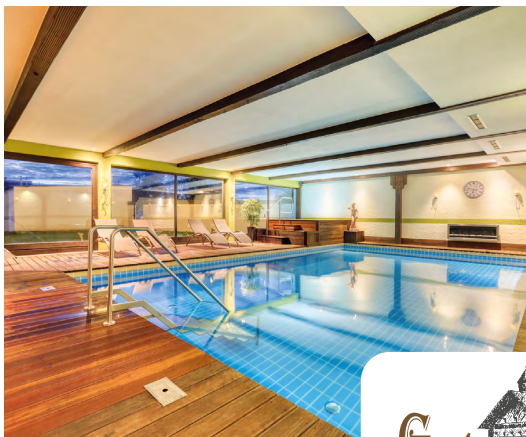
Markus Schmelmer: Das Gut Schmelmerhof ist mehr als nur ein Hotel – es ist ein Ort, an dem Tradition und Moderne, Natur und Komfort, Aktivität und Entspannung auf einzigartige Weise zusammentreffen. Unsere Philosophie war es immer, jedem Gast ein unvergessliches Erlebnis zu bieten, das sowohl die Schönheit unserer Region als auch den Geist unseres Hauses widerspiegelt.

FCG-Magazin: Herr Schmelmer, vielen Dank für dieses aufschlussreiche Gespräch. Ihr Hotel Gut Schmelmerhof klingt nach einem perfekten Ort für eine erholsame Auszeit im Herzen des Bayerischen Waldes und einem preisgünstigen Golfurlaub.



GUT SCHMELMERHOF

Ein Traditionshotel im Bayerischen Wald



TOP GOLF URLAUBSANGEBOTE AUF SEITE 57

Mentale Tipps

Golf ist kein Wettkampf zwischen Muskeln und Ball, sondern zwischen Kopf und Laune. Kaum zieht Stress auf, spielt der Schläger plötzlich Improvisationstheater. Dann wird mit Kraft nachgeholfen, der Ball bleibt jedoch stur und die Realität macht einen kurzen Urlaub. Die gute Nachricht: Negative Energie lässt sich zähmen, Fehler korrigieren und die Form zurückholen. Davon profitieren Anfänger, Profis und Alltagshelden gleichermaßen heute.

Eile und Stress

Wer beim Golf hetzt, verliert mehr Zeit als Bälle. Also: **Startzeit rechtzeitig buchen**, entspannt anreisen und nicht vor der Runde 150 Bälle auf der Driving Range verprügeln. 25 Aufwärm-bälle reichen völlig. Niemand macht vor einer 10-km-Wanderung 150 Liegestütze – warum also vor dem Golf? Gönnen Sie sich Ruhe, Konzentration und einen entspannten ersten Abschlag. **Golf ist kein Sprint!**

Humor

Humor ist auf dem Golfplatz oft der beste Schläger. Wenn Ihre Bälle fliegen wie Beethovens Neunte – nur ohne Ziel –, lächeln Sie einfach. Schimpfwörter und tierische Spitznamen dürfen im Zoo bleiben. **Wer über sich selbst lachen kann, spielt entspannter.** Mein Geheimnis? Unser Hund heißt „One“. So gelingt mir wenigstens beim Stöckchenwerfen regelmäßig ein lautstarkes „Hole in One!“.

Visualisieren

Beim Golf ist **alles Kopfsache**: Erst den perfekten Ballflug im Kopfkino abspielen, dann hoffen, dass der Körper mitspielt. Anfangs wirkt das wie Zufall, später wie Magie oder Training. Vertrauen hilft mehr als der Score. Und wenn gar nichts klappt: Früher gab's Folter, heute eben Golf – immerhin freiwillig und mit weniger Schreien im Wald.

Atmung

Atmen Sie beim Gehen und Golfen entspannt: durch die Nase ein, durch den Mund aus. **Halten Sie die Luft nicht an** – Ihr Gehirn denkt ungern im Sparmodus. Schauen Sie nicht ständig auf den Boden, dort liegt selten ein Schatz. Blicken Sie über den Horizont, lächeln Sie der Natur zu. **So tanken Sie Energie** für ein schönes Leben und ein noch schöneres Golfspiel.

Positive Energie

Haben Sie einen Durchhänger? Kein Problem! Verwandeln Sie sich für einen Moment in einen Olympiasieger. Rücken gerade, Brust raus, Blick stolz über den Horizont und ein Lächeln ins Gesicht – auch wenn Ihnen gar nicht danach ist. Atmen Sie tief durch und denken Sie an einen großen Erfolg. Schon marschierende Truppen nutzten diesen Trick. Das Beste: Niemand merkt, dass Sie gerade **Ihre gute Laune trainieren**.

Stresskiller

Ärger auf dem Golfplatz? Willkommen im Adrenalin-Fitnessstudio! Nach einem missglückten Schlag schießt das „Kampfhormon“ los, als müssten Sie einen Säbelzahn tiger vertreiben. Die Lösung: lächeln, lachen oder eine **kurze Lachgrimasse** ziehen. Schon produziert der Körper Endorphine und beruhigt den inneren Krieger. Und falls Sie doch wieder Adrenalin brauchen: Sprechen Sie Ihre Frau versehentlich mit dem falschen Vornamen an – Wirkung garantiert, Überlebenschancen ungewiss!

Lösungsorientiert denken

Du bist dein eigener Programmierer. Wenn Du denkst „Ich komme da nie raus“, steckst Du fest wie ein Golfball im Sand. **Denke lösungsorientiert**: Visualisiere den perfekten Flug, wähle das richtige Eisen und schlag selbstbewusst zu. Sag dir: „Das klappt!“.

First Class Golf



- schneller lernen
- besser spielen
- weiter schlagen



first-class-golf.com

First Class Golf GmbH & Co KG • D-93138 Lappersdorf • info@first-class-golf.com
Ferien-Golfkurse in: Deutschland • Spanien • Mallorca • Portugal • Österreich • Italien
Tschechien • Ungarn • Zypern • Dubai • South Africa • Thailand



Die Zukunft hat begonnen

Loading...

80 %



Interview mit Gery Jekl, Vorstand im Oberösterreichischen Golfverband. Ein Gespräch über Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven einer einst blühenden Branche in Österreich, im Wandel der Zeiten.

Sie werden als das Urgestein des österreichischen Golftourismus bezeichnet. Wie lange haben Sie in dieser Branche Erfahrung?

Ich bin mittlerweile seit über vier Jahrzehnten im Golftourismus tätig. Angefangen hat alles in den frühen 1980er-Jahren, als Golf in Österreich noch eine absolute Nischensportart war. Damals ging es weniger um touristische Konzepte, sondern vielmehr darum, überhaupt Strukturen zu schaffen. Ich hatte das Glück, sehr früh internationale Erfahrungen sammeln zu dürfen, und konnte dadurch Entwicklungen beobachten, die in Österreich erst Jahre später angekommen sind. Diese lange Zeitspanne hat mir natürlich einen breiten Blick auf die Branche ermöglicht – ich habe Boomphasen erlebt, aber auch Rückgänge und strukturelle Veränderungen.

Sie waren in vielen Ländern tätig. Ihr Weg führte Sie über Frankreich, Italien und Slowenien zurück nach Oberösterreich, wo Sie in den 1990er-Jahren den Golftourismus mitbegründet haben. Damals gab es Zentren wie Bad Griesbach, das Salzburger Land und Oberösterreich. Heute ist der Golftourismus im gesamten deutschsprachigen Raum verbreitet, während die ehemaligen Zentren teilweise stark rückläufig sind. Wie erklären Sie sich diese Entwicklung?

Das ist eine sehr spannende Frage. In den 1990er-Jahren war Golf ein wachsender Markt, und diese Zentren hatten einen klaren Wettbewerbsvorteil: Sie waren Pioniere. Bad Griesbach etwa hat früh erkannt, wie man Golf und Tourismus miteinander verknüpfen kann. Ähnliches gilt für Regionen in Salzburg und Oberösterreich, wo ich maßgeblich tätig sein durfte.

Mit der Zeit hat sich Golf jedoch demokratisiert. Neue Anlagen sind entstanden, der Sport wurde zugänglicher, und viele Destinationen haben begonnen, eigene Angebote zu entwickeln. Dadurch

hat sich der Markt stark fragmentiert. Was früher ein Alleinstellungsmerkmal war, ist heute vielerorts Standard.

Ein wichtiger Punkt ist, dass sich die Erwartungen der Gäste verändert haben. Früher reichte ein guter Golfplatz – heute erwarten Gäste ein Gesamterlebnis: hochwertige Hotellerie, Kulinarik, Wellness, Natur und Zusatzangebote. Regionen, die sich nicht weiterentwickelt haben, sind ins Hintertreffen geraten.

Seit einiger Zeit sind Sie mit Ihrer eigenen Beratungsfirma wieder in Österreich tätig. Was ist Ihr Ziel?

Mein Ziel ist es, meine Erfahrungen weiterzugeben und Destinationen sowie Golfanlagen dabei zu unterstützen, sich zukunftsfähig aufzustellen. Es geht heute nicht mehr nur um den Bau oder Betrieb eines Golfplatzes, sondern um strategische Positionierung. Ich arbeite viel mit Regionen, die bereits ein gewisses Angebot haben, aber ihr Potenzial nicht voll ausschöpfen. Dabei geht es um Themen wie Zielgruppenanalyse, Angebotsentwicklung, Kooperationen zwischen Betrieben und natürlich auch um Marketing. Besonders wichtig ist mir, dass Golf wieder stärker als Teil eines ganzheitlichen touristischen Erlebnisses gedacht wird.



Wo sehen Sie die Schwächen und den größten Nachholbedarf in Österreich und Deutschland?

Eine der größten Schwächen ist aus meiner Sicht die fehlende Zusammenarbeit. Viele Clubs und Regionen arbeiten noch zu sehr isoliert. Dabei wäre es gerade im internationalen Wettbewerb entscheidend, gemeinsam aufzutreten.

Ein weiterer Punkt ist die Digitalisierung. In vielen Bereichen gibt es hier noch erheblichen Nachholbedarf – sei es bei Buchungssystemen, Kundenkommunikation oder Datenanalyse. Der moderne Gast erwartet einfache, digitale Lösungen. Auch im Marketing sehe ich Defizite. Oft wird noch zu stark aus der Sicht des Anbieters kommuniziert und zu wenig aus der Perspektive des Gastes. Emotionen, Geschichten und Erlebnisse spielen heute eine viel größere Rolle als reine Fakten.



Wo erlebt Golf Ihrer Meinung nach die größte Schwäche?

Die größte Schwäche sehe ich aktuell im Bereich der Nachwuchsgewinnung und bei den Einstiegsbarrieren. Obwohl Golf zugänglicher geworden ist, hat der Sport immer noch ein Imageproblem. Viele Menschen glauben, Golf sei elitär, teuer oder schwer zugänglich.

Zudem konkurriert Golf heute mit einer Vielzahl anderer Freizeitangebote. Gerade jüngere Generationen haben andere Erwartungen an Sport und Freizeit – sie suchen Flexibilität, soziale Erlebnisse und oft auch kürzere, intensivere Aktivitäten.

Wenn es uns nicht gelingt, diese Zielgruppen anzusprechen, wird es langfristig schwierig.

>>> Fortsetzung nächste Seite



>>>



Was kann der einzelne Club dagegen tun?

Ein Club kann mehr tun, als viele glauben. Der wichtigste Schritt ist, offen und einladend zu sein. Das beginnt bei der Kommunikation und endet bei der konkreten Gestaltung des Angebots.

Schnupperkurse, flexible Mitgliedschaftsmodelle und niedrigschwellige Einstiegsangebote sind entscheidend. Ebenso wichtig ist es, den sozialen Aspekt zu betonen – Golf als gemeinsames Erlebnis, nicht nur als sportliche Herausforderung.

Auch die Zusammenarbeit mit Schulen, Unternehmen und touristischen Betrieben kann helfen, neue Zielgruppen zu erschließen. Und nicht zuletzt sollte jeder Club seine eigene Identität klar definieren: Wofür stehen wir? Was macht uns besonders?



Wie sehen Sie persönlich die Entwicklung in den Urlaubsländern Bayern und Österreich?

Grundsätzlich sehe ich großes Potenzial. Beide Regionen verfügen über hervorragende landschaftliche Voraussetzungen, eine starke touristische Infrastruktur und eine hohe Lebensqualität.

Bayern hat in den letzten Jahren viel richtig gemacht, insbesondere durch die Verbindung von Tradition und moderner Tourismusentwicklung. Österreich punktet nach wie vor mit seiner Vielfalt und Qualität, muss aber in manchen Bereichen nachziehen, insbesondere bei Innovation und Internationalisierung.

Die Zukunft liegt aus meiner Sicht in der klaren Positionierung. Destinationen müssen wissen, wen sie ansprechen wollen, und ihre Angebote entsprechend ausrichten. Golf kann dabei ein wichtiger Baustein sein, aber eben nur als Teil eines größeren Ganzen.

Wenn es gelingt, Golf stärker in ganzheitliche Urlaubskonzepte zu integrieren, sehe ich für beide Regionen sehr gute Chancen, sich auch international weiterhin erfolgreich zu positionieren.



Das Gespräch zeigt: Golftourismus steht vor Herausforderungen, bietet aber zugleich große Chancen – vorausgesetzt, die Branche ist bereit, sich weiterzuentwickeln und die Clubvorstände denken zukunftsorientiert und beachten die Gesetze des Marktes.

Angebot und Nachfrage. Denn wir denken heute nicht mehr wie unsere Gründungsväter an Verein und Geselligkeit, sondern stellen immer mehr die Frage, egal ob Kunde oder Mitglied:

Wo sind meine Vorteile?

Gewitter!

Bei schwülwarmer, feuchter Luft und angekündigter Gewitterneigung in Ihrer Golfregion sollten Sie nicht auf den Golfplatz gehen. Auch nicht die bekannten „nur“ zwei, drei Loch. Denn damit begeben Sie sich schon in Gefahr. Wenn Sie bereits am Platz im Spiel sind und Sie hören den Donner oder sehen noch weit weg einen Blitz, dann brechen Sie Ihr Spiel ab. Verlassen Sie den Platz und versuchen Sie das Clubhaus, einen sicheren Unterstand oder Ihr Auto zu erreichen.

Anmerkung: Die reelle Schallgeschwindigkeit bei warmer, feuchter Luft beträgt ungefähr 300 m in der Sekunde. Wenn Sie einen Blitz sehen, dann zählen Sie die Zeit zwischen Blitz und Donner (einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig...). Vergehen also in einer Beispielrechnung 20 Sekunden zwischen dem Blitz und dem Donner, dann ist das Gewitter 6 km (20 Sekunden mal 300 m) von Ihnen entfernt. Geht man davon aus, dass die Gewitterwolke mit einer Geschwindigkeit von 60 km/h auf den Golfplatz zieht, dann rückt jede Minute Blitz und Donner einen Kilometer näher auf Sie zu.

Deshalb kann das Gewitter schon nach 6 Minuten direkt über dem Golfplatz sein. Selbst wenn Sie mit einer Geschwindigkeit von ca. 10 km/h in Richtung Clubhaus laufen, brauchen Sie für die Wegstrecke von 1.000 m locker 4 bis 5 Minuten.

Das kann sehr knapp werden oder schon zu spät sein. Auch ein Golf-Cart bringt Ihnen keine absolute Sicherheit. Mit seinem Stahlrahmen ist es zwar eine Art primitiver Faradayscher Käfig, aber darauf verlassen sollten Sie sich nicht. Dieses Gefährdungsbringt Ihnen allerdings einen entscheidenden Vorteil: Sie kommen schneller vom Platz als zu Fuß.

Die Schutzhütten sind meist nur Unterstellhütten für Regenschauer. Diese Häuschen am Platz bieten im Regelfall keinen Blitzschutz, außer der Unterstand ist als sogenanntes „Blitzschutzhaus“ gekennzeichnet.

Wenn Sie aber trotz aller Vorsicht in ein Gewitter geraten, dann lassen Sie Ihr Golfbag mit seinen Eisen- und Stahlschlägern am Fairway stehen. Entfernen Sie sich schnell von ihm. Öffnen Sie dabei keinen Regenschirm, denn so halten Sie dem Blitz regelrecht eine Antenne entgegen.

Und denken Sie sich nichts dabei, wenn Sie patschnass ins Clubhaus kommen und von irgendwoher hören: „Erst ausziehen, dann duschen“. Der Golferwitz hat zwar schon einen Bart, bestätigt aber, dass es immer wieder passiert.



Interview



Nicole Weber, die Gastgeberin vom 4-Sterne Hotel Theresientor im Interview mit dem First Class Golf Magazin

FCG-Magazin: Frau Weber, ist Straubing auch eine Reise für Golfer wert?

Nicole Weber: Auf jeden Fall. Straubing ist nicht nur für seine historische Schönheit bekannt, sondern auch für seine hervorragenden zwei Premium-Golfplätze, die zu den schönsten in Bayern zählen.

Dazu kommen aber auch noch unsere schönen, alten Biergärten, die nach dem Golfen auf ein frisch gezapftes Straubinger Bier und eine bayrische Brotzeit einladen.

FCG-Magazin: Wie weit sind die Golfanlagen von Ihrem Hotel entfernt?

Nicole Weber: Den Golfplatz Straubing Kirchroth und den Golfplatz Gut Fruhstorf erreichen Sie in nur 10 Minuten. Es sind landschaftlich einmalige und von der Struktur her erstklassige Anlagen im ganzen Donauland. In Zusammenarbeit mit den

beiden Clubs möchten wir in dieser Golfsaison unter Beweis stellen, dass ein luxuröser Golfurlaub im Donauland auch noch sehr preisgünstig sein kann.

FCG-Magazin: Welche Angebote bietet Ihr Hotel für Golfer?

Nicole Weber: Neben unseren attraktiven Golf-Paketen, die beispielsweise für ein Wochenende, von Freitag bis Sonntag auch zwei Greenfees und zwei Übernachtungen mit einem Gourmet-Frühstücksbuffet beinhalten, bieten wir auch noch eine individuelle Beratung an, um das beste Golferlebnis in der Region zu gewährleisten. Dazu kommt noch, dass unsere Gäste die Bequemlichkeit unserer hauseigenen Tiefgarage schätzen. Und hier möchte ich noch dazu sagen, dass wir durch unsere guten Beziehungen zu den umliegenden Golfclubs auch kurzfristige Startzeiten organisieren können.

FCG-Magazin: Welche weiteren Aktivitäten können Ihre Gäste in Straubing genießen?

Nicole Weber: Straubing ist über 5.000 Jahre alt und deshalb reich an kulturellen und historischen Sehenswürdigkeiten. Besonders empfehlenswert sind der Theresienplatz, das Herz der Stadt, die beeindruckende Basilika St. Jakob und das Gäuboden Museum, weltweit bekannt durch seinen Römerschatz.

Dazu kommt natürlich im August das Straubinger Gäubodenfest, das zweitgrößte Volksfest der Welt. Auch unsere Landgasthäuser muss ich hier unbedingt noch erwähnen. Und natürlich, „die Gaiß“, Bayerns ältestes Wirtshaus und da ist der Eingang nur 50 Meter vom Hotel Theresientor entfernt. Hier reservieren wir auch gerne einen Tisch für Sie.

FCG-Magazin: Vielen Dank, Frau Weber, für diese Einblicke.

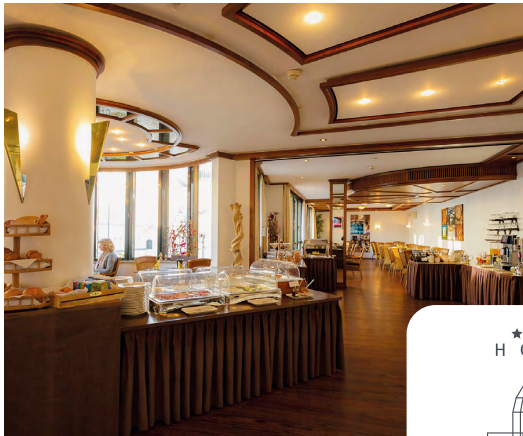
Nicole Weber: Es war mir ein Vergnügen. Ich freue mich wirklich immer darauf, Golfer bei uns begrüßen zu dürfen.



www.hotel-theresientor.de



Promotion



TOP GOLF URLAUBSANGEBOTE AUF SEITE 58

Golf statt Rabattschlacht



Oder, wie ein bayerisches Autohaus Kunden auf das Grün lockt

Krisenzeiten sind bekanntlich die Stunden der Pessimisten – und goldene Minuten für geschickte Unternehmer. Während viele in der deutschen Automobilbranche derzeit die Stirn in Sorgenfalten legen, haben andere längst die Ärmel hochgekrempelt und suchen nach neuen Wegen zum Kunden. Denn eines ist klar: Wer heute ein Auto kaufen möchte, findet im Internet mehr Angebote als Schlaglöcher auf einer niederbayerischen Landstraße nach dem Winter.

Besonders die deutschen Hersteller spüren Gegenwind. Chinesische Anbieter drängen mit Macht auf den Markt, Online-Plattformen locken mit vermeintlichen Schnäppchen, und so manches Autohaus fragt sich, wie man Kunden überhaupt noch dauerhaft an sich binden kann.

Doch genau hier kommt das Familienunternehmen AVP ins Spiel. Die drei Buchstaben stehen für Audi, Volkswagen und Porsche – und offenbar auch für „Außergewöhnliche Verkaufs-Philosophie“. Mit über 1.000 Beschäftigten und einem Umsatz, der sich langsam der Milliardengrenze nähert, gehört das Unternehmen längst zu den Schwergewichten der Branche. Trotzdem setzt man nicht nur auf glänzende Fahrzeuge, sondern vor allem auf glänzende Beziehungen.

Geschäftsführer Manfred Weidinger und Verkaufsleiter Marco Jost hatten nämlich eine Idee, die zunächst etwas ungewöhnlich klingt: Warum nicht Kunden und Verkäufer gemeinsam auf den Golfplatz schicken?

Gemeinsam mit der First Class Golf GmbH entstand daraus ein Konzept, das man fast als „Kundenbindung mit Schwung“ bezeichnen könnte. Seit mittlerweile zwei Jahren bietet AVP kostenlose Platzreifekurse für Golfeinsteiger an. Kostenlos, ein Wort, das in Deutschland ähnlich beliebt ist wie Freibier auf dem Volksfest.

Dabei geht es allerdings nicht nur um Abschlüsse, Putts und die Frage, warum der Ball grundsätzlich dorthin fliegt, wo man ihn garantiert nicht haben wollte. Vielmehr treffen sich Verkäufer und Kunden in entspannter Atmosphäre. Ohne Verkaufsdruck, ohne Vertragsunterlagen und ohne die berüchtigte Frage: „Darf ich Ihnen noch ein Zubehörpaket anbieten?“

Auf dem Golfplatz lernt man sich kennen. Man spricht über Autos, über Familie, über das Wetter und darüber, warum ein Golfball erstaunlich oft den kürzesten Weg ins Gebüsch findet. Vertrauen entsteht hier nicht am Schreibtisch, sondern zwischen Abschlag und Grün.



Verkaufsleiter Audi
Marco Jost

Manfred Weidinger sieht genau darin den entscheidenden Vorteil des Unternehmens. „Unser Vorteil ist der Weg der schnellen Entscheidungen. Bei mir gibt es keine endlosen Besprechungen, bei denen nach drei Stunden nur feststeht, dass man sich uneinig ist“, sagt er mit einem Schmunzeln.

Eine Philosophie, die offenbar funktioniert. Denn während andernorts PowerPoint-Präsentationen über Kundenbindung erstellt werden, stehen AVP-Mitarbeiter gemeinsam mit ihren Kunden auf dem Fairway und arbeiten an ihrer Handicap-Karriere.

Noch direkter formuliert es Verkaufsleiter Marco Jost. Für ihn ist der alte Satz „Der Kunde ist König“ längst überholt. „Bei uns ist der Kunde Gott“, sagt er. Eine Aussage, die zwar jeden Religionswissenschaftler überraschen dürfte, aber den Stellenwert des Kunden eindrucksvoll beschreibt. Schließlich entscheidet dieser am Ende tatsächlich darüber, ob ein Unternehmen lebt oder stirbt.

Die Zahlen geben dem Konzept recht. Bereits mehr als 250 Premium-Kunden haben über AVP einen Platzreifekurs absolviert. Viele entdecken dabei nicht nur ihre Begeisterung für den Golfsport, sondern auch neue Kontakte.

Aus Kunden werden Netzwerker, aus Gesprächen entstehen Freundschaften und manchmal sogar neue Geschäftsbeziehungen.

Davon profitieren wiederum die Golfanlagen in der Region. Neue Golfer bedeuten neue Mitglieder, neue Mitglieder bedeuten mehr Leben auf den Anlagen und mehr Umsatz in den Clubhäusern. Eine klassische Win-win-Situation, oder im Golfjargon: ein perfekter Schlag.

Das Beispiel zeigt eindrucksvoll, dass moderne Werbung heute nicht mehr aus Hochglanzprospekten und Rabattaktionen besteht. Menschen kaufen schließlich nicht nur Produkte, sondern auch Vertrauen, Sympathie und Erlebnisse.

Während andere Unternehmen über die Krise diskutieren, spielt AVP bereits die nächste Runde. Und wer weiß: Vielleicht wird in Zukunft nicht mehr gefragt, welches Auto jemand fährt, sondern auf welchem Golfplatz er seinen Verkäufer kennengelernt hat.

So kann Kundenbindung aussehen – mit einem Lächeln, einem Golfschläger und manchmal sogar mit einem Hole-in-One für beide Seiten.



Die Geschwister Isabella Lindinger, Josef und Katharina Beck führen das Traditionshotel Postwirt in Rosenau bereits in der 5. Generation.

Bekannt aus Presse und Fernsehen ist Josef Beck nicht nur ein erfahrener Hotelier, sondern auch ein leidenschaftlicher Botschafter der regionalen Küche. Im Gespräch beantwortet er Fragen rund um Tradition, Innovation und Zukunft der Kulinarik im Bayerischen Wald.

Redaktion: Herr Beck, was bedeutet für Sie „regionale Küche“ im Bayerischen Wald?

Josef Beck: Regionale Küche ist für mich mehr als nur das Zubereiten von Gerichten aus heimischen Zutaten. Sie ist ein Stück Heimat, ein Spiegel der Landschaft und der Menschen, die hier leben. Der Bayerische Wald hat eine lange Tradition, die stark von bäuerlicher Kultur geprägt ist. Viele Gerichte, die wir heute noch lieben, stammen aus Zeiten, in denen man mit einfachen Mitteln auskommen musste. Knödel, Wildgerichte oder Mehlspeisen sind Teil dieses Erbes. Ich möchte mit meiner Küche zeigen, dass diese Rezepte nicht altmodisch, sondern zeitlos sind, wenn man sie mit Sorgfalt und frischen Zutaten zubereitet.

Redaktion: Welche Rolle spielen regionale Produzenten und Lieferanten für Ihr Hotel und Restaurant?

Josef Beck: Eine entscheidende Frage. Ohne die enge Zusammenarbeit mit Landwirten, Jägern, Imkern und Brauereien aus der Umgebung wäre meine Arbeit nicht authentisch. Wir beziehen Wild direkt von Jägern, Gemüse von kleinen Betrieben, die nachhaltig wirtschaften, und Käse von traditionellen Sennereien. Diese Partnerschaften garantieren nicht nur Frische und Qualität, sondern stärken auch die regionale Wirtschaft. Für die Gäste ist es ein spürbarer Mehrwert: Sie schmecken die Landschaft, die sie tagsüber beim Wandern oder Radfahren entdecken.

Redaktion: Wie verbinden Sie Tradition mit moderner Gastronomie?

Josef Beck: Das ist eine der schönsten Herausforderungen. Traditionelle Rezepte sind eine Schatztruhe, die ich respektiere, aber ich öffne sie mit einem modernen Schlüssel. Das heißt, ich verfeinere Gerichte, ohne ihren Charakter zu verfälschen. Ein Beispiel: Ein klassischer Schweinebraten bekommt bei uns eine leichtere Sauce und wird mit saisonalem Gemüse angerichtet, statt mit einer allzu schweren Beilage. So bleibt der Geschmack vertraut, aber das Gericht ist bekömmlicher und zeitgemäß. Auch die Präsentation auf dem Teller spielt heute eine größere Rolle.



Tradition & Gourmet im Hotel Postwirt

Der Pichelsteiner Eintopf stammt aus dem Bayerischen Wald und wurde im 19. Jahrhundert erstmals in Kirchberg im Wald zubereitet. Traditionell vereint er mehrere Fleischsorten, Kartoffeln und Gemüse in einem Topf. Der Name leitet sich vermutlich vom „pichelnden“ (köchelnden) Topf ab. Heute gilt er als herzhaftes, deftiges Festgericht. Seit 1874 feiert Zwiesel jährlich das Pichelsteinerfest, bei dem tausende Portionen des berühmten Eintopfs serviert werden und Brauchtum, Musik sowie Gemeinschaft im Mittelpunkt stehen.

Rezept für 4 Personen

160 g	Rindergulasch (Keule)
160 g	Schweinegulasch (Keule)
80 g	Kalbsgulasch (Keule)
200 g	Zwiebeln (in Streifen)
260 g	Karotten (Scheiben)
130 g	Sellerie (Würfel)
260 g	Lauch (Streifen)
600 g	Kartoffeln (Würfel)
ca. 100 g	gehackte Petersilie
ca. 2 L	Fleischbrühe
Salz, Pfeffer, edelsüßes Paprikapulver	

Zubereitung

Vorbereitung: Fleisch und Gemüse in mundgerechte Stücke (Würfel / Scheiben) schneiden

Anbraten: Fleisch zuerst kräftig anbraten, bis es Farbe bekommt. Zwiebeln (und evtl. Knoblauch) dazugeben und kurz mitrösten

Schichten: Fleisch- und Gemüseschichten abwechselnd ins Kochgeschirr geben. Jede Schicht mit Salz, Pfeffer, Paprika (und ggf. Majoran oder Kümmel) würzen

Brühe angießen: Mit Brühe auffüllen, bis alles bedeckt oder knapp bedeckt ist

Garen: Zugedeckt im Ofen bei ca. 175–180 °C schichten lassen (ca. 1,5 Stunden). Alternativ auf dem Herd bei niedriger Hitze langsam köcheln lassen

Würzen & Servieren: Kurz vor Ende abschmecken, mit frisch gehackter Petersilie bestreuen und servieren

Guten Appetit wünscht Ihnen Ihr Josef Beck!



Wo ist Golfurlaub in Bayern am günstigsten?

Vielleicht gerade deshalb:

Golfurlaub in Bayern ist gefragt wie nie, nicht nur bei Einheimischen, sondern auch bei Gästen aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland. Dabei stellt sich vielen die Frage: Wo kann man bezahlbar Golf spielen, ohne auf Qualität zu verzichten? Die Antwort liegt überraschend klar auf der Hand, in Ostbayern, genauer gesagt: entlang der Donau und rund um den Bayerischen Wald.

In dieser Region finden sich nicht nur einige der günstigsten Greenfee-Angebote im Freistaat, sondern auch ein erstaunliches Preis-Leistungs-Verhältnis, das in ganz Süddeutschland seinesgleichen sucht. Golfplätze wie GC Straubing, GC Schlossberg oder der Golfclub am Nationalpark Bayerischer Wald überzeugen mit gepflegten Anlagen, ruhiger Lage und gleichzeitig absolut fairen Preisen, oft unter 60 Euro für eine 18-Loch-Runde in der Hochsaison.

Golf zum fairen Preis - mit echtem Mehrwert

Was diese Region besonders macht: Die Golfplätze sind nicht nur günstiger, sie bieten auch erstklassige Pflege, moderne Ausstattung und freundliches Ambiente. Viele Clubs in Ostbayern sind inhabergeführt oder eng mit regionalen Hotelbetrieben verbunden, was eine persönliche Atmosphäre schafft, die in touristisch überlaufenen Regionen oft fehlt.

Zudem liegt ein weiterer Vorteil klar auf der Hand: In Ostbayern herrscht kein Gedränge auf den Fairways. Während in Hotspots wie dem Allgäu, Chiemgau oder rund um Kitzbühel manche Plätze wochenlang im Voraus ausgebucht sind, genießt man in Niederbayern oft spontane Startzeiten, weniger Wartezeit und eine entspannte Golferfahrung, ganz ohne Ballstau am Abschlag.

Spitzenhotellerie trifft Bodenständigkeit

Was viele überrascht: Die Top Hotelqualität steht der anderer Regionen in wirklich nichts nach. Wellnesshotels, Thermenresorts und familiengeführte 4-Sterne-Häuser rund um Bad Birnbach, Bad Füssing, Bodenmais oder Grafenau wurden mehrfach ausgezeichnet, national wie international.

Kombiniert mit den nahegelegenen Golfanlagen ergeben sich hochwertige Golfpauschalen zu sehr attraktiven Preisen.

Insgesamt sind in der Region über 25 gut gepflegte Golfanlagen erreichbar, viele davon in landschaftlich reizvoller Lage mit Donaublick, Hügelpanorama oder Waldkulisse. Die Greenfee-Preise liegen im Schnitt bei 45 bis 65 Euro, teils sogar darunter, verglichen mit Preisen von 90 bis 120 Euro in klassischen Premiumregionen ein klarer Unterschied.

Tourismusziel für Preisbewusste und Genießer

Besonders für Vielspieler, Reisegruppen und Wohnmobil-Golfer bietet Niederbayern ein ideales Reiseziel. Die meisten Plätze sind gutscheinfreundlich, Partner der GolfCard oder Teil von Verbundaktionen. Auch Golfpauschalen mit Übernachtung, Halbpension und Greenfee sind hier noch erschwinglich, oft unter 100 Euro pro Nacht und Person.

Fazit: Ostbayern ist der Preis-Leistungs-Tipp für Golfer

Wer Golfurlaub in Bayern machen möchte und dabei auf faire Preise, entspannte Atmosphäre und gepflegte Plätze Wert legt, kommt an Ostbayern nicht vorbei. Hier stimmt das Gesamtpaket – von der Hotellerie bis zum Greenfee, von der Landschaft bis zum Service. Ein echter Geheimtipp, mit einem Unterschied, den man auf dem Konto und auf dem Platz spürt.

Landhotel Tannenhof ***s Spiegelau



Golftage Bayerwald (Mo – So)

2 x Übernachtung inkl. Gourmet Frühstücksbuffet
2 x 18-Loch Greenfee auf den Premiumplätzen Oberzwieselau u. Nationalpark
1 x An- oder Abfahrt-Greenfee wahlweise Gäuboden/Gut Fruhstorf oder Schloßberg
1 x GolflandCard

ab 199,- € pro Pers. im Doppelzimmer

Landhotel Tannenhof • Auf der List 27 • 94518 Spiegelau
Tel. +49 8553 973-0 • info@landhotel-tannenhof.de



Jetzt buchen und
Preisvorteil sichern
www.landhotel-tannenhof.de

ab
199 €

Hotel Ahornhof **** Lindberg



Golf Wochenende (Fr – So)

2 x Übernachtung inkl. Gourmet Frühstücksbuffet
2 x 18-Loch Greenfee auf den Premiumplätzen Oberzwieselau u. Nationalpark
1 x An- oder Abfahrt-Greenfee wahlweise Gut Fruhstorf oder Schloßberg
1 x GolflandCard

ab 229,- € pro Pers. im Doppelzimmer
Einzelzimmer auf Anfrage

Hotel Ahornhof • Lehen 35 • 94227 Lindberg
Tel. +49 9922 8530 • info@hotel-ahornhof.com



Bis 02. Oktober 2026 geöffnet

Jetzt buchen und Preisvorteil sichern
www.hotel-ahornhof.com

ab
229 €

Hotel Gut Schmellerhof **** St. Englmar



3 Golftage (Mo – Fr)

2 x Übernachtung
2 x Landfrühstücksbuffet
3 x 18-Loch Greenfee auf den Premiumplätzen Gut Fruhstorf, Schloßberg und Oberzwieselau
1 x GolflandCard

ab 299,- € pro Pers. im Doppelzimmer

Gut Schmellerhof • Rettenbach 24 • 94379 St. Englmar
Tel. +49 9965 1890 • hotel@gut-schmellerhof.de



Jetzt buchen und
Preisvorteil sichern
www.gut-schmellerhof.de

ab
299 €

Hotel Postwirt ***s Rosenau



Golftage 2plus2 (Mo – Fr)

2 x Übernachtung
2 x Genussfrühstück
2 x 18-Loch Greenfee auf den Premiumplätzen Nationalpark u. Bayerwald
1 x GolflandCard

ab 298,- € pro Pers. im Doppelzimmer
Einzelzimmer auf Anfrage

Hotel Postwirt • Rosenau 48 • 94481 Grafenau
Tel. +49 8552 96450 • info@hotel-postwirt.de



Jetzt buchen und
Preisvorteil sichern
www.hotel-postwirt.de

ab
298 €

Hotel Hochriegel **** Klingenbrunn



Golf Wochenende (Fr – So)

2 x Übernachtung mit ¾-Verwöhnnpension
inkl. Nutzung des Wellnessbereichs mit Hal-
lenbädern, Panoramasaunen, Dampfbädern,
Infrarot Kabinen u. großzügigen Ruheräumen
2 x 18-Loch Greenfee wahlweise auf den Plätzen
Oberzwieselau, Nationalpark oder Bayerwald
1 x GolflandCard
ab 294,- € pro Pers. im Doppelzimmer

Hotel Hochriegel · Frauenauerstr. 31 · 94518 Klingenbrunn
Tel. +49 8533 9700 · info@hotel-hochriegel.de



Jetzt buchen und
Preisvorteil sichern
www.hotel-hochriegel.de

ab
294 €

Hotel Neue Post **** Bodenmais



Golf-Premiumtage

3 x Übernachtung inkl. Frühstücksbuffet
Nutzung des Wellnessbereichs inkl. Hallenbad
mit Wasserfall, Whirlpool, beheizter Außenwhirl-
pool, Saunagarten mit Kräuterstadl, Aromadampf-
Soledampfbad, Infrarotkabine, finnisches
Saunahaus sowie großer Ruhebereich
1 x GolflandCard
ab 330,- € pro Pers. im Doppelzimmer

Hotel Neue Post · Kötztinger Str. 25 · 94249 Bodenmais
tel. +49 9924 9580 · info@hotel-neue-post.de



Jetzt buchen und
Preisvorteil sichern
www.hotel-neue-post.de

ab
330 €

Hotel Theresientor **** Straubing



Golf Wochenende (Fr – So)

2 x Übernachtung
2 x Gourmet Frühstücksbuffet
2 x 18-Loch Greenfee auf den Premium-
plätzen Gut Fruhstorf u. Kirchroth
1 x GolflandCard
229,- € pro Pers. im Doppelzimmer
299,- € pro Pers. im Einzelzimmer

Hotel Theresientor · Theresienplatz 51 · 94315 Straubing
Tel. +49 9421 8490 · straubing@hotel-theresientor.de



Jetzt buchen und
Preisvorteil sichern
www.hotel-theresientor.de

ab
229 €

Hotel Robenstein **** Zwiesel



Golf Kurztrip

2 x Übernachtung
2 x Gourmet Frühstücksbuffet
2 x 18-Loch Greenfee wahlweise auf den Plätzen
Oberzwieselau, Nationalpark oder Bayerwald
1 x GolflandCard

ab 272,50 € pro Pers. im Doppelzimmer
bei Belegung von 2 Personen

Hotel Robenstein · Stormberger Str. 27 · 94227 Zwiesel
tel. +49 9922 71640 · info@robenstein.de



Jetzt buchen und
Preisvorteil sichern
www.robenstein.de

ab
272,50 €

Hotel Eibl-Brunner ****s Frauenau



Golf-Genuss-Tage

2 x Übernachtung inkl. ¾-Heimatgenuss,
Wellness im WALD SPA mit Pools, Saunen,
Relaxzonen und Fitness

2 x 18-Loch Greenfee auf den Premium-
plätzen Oberzwieselau u. Nationalpark

1 x An- oder Abfahrt-Greenfee wahl-
weise Gut Fruhstorf oder Schloßberg

1 x GolflandCard

ab 429,- € pro Pers. im Doppelzimmer

Hotel Eibl-Brunner · Hauptstraße 18 · 94258 Frauenau
Tel. +49 9926 951565 · info@eibl-brunner.de



Jetzt buchen und
Preisvorteil sichern
www.eibl-brunner.de

ab
429 €

BERGlässig Hotel **** Bodenmais



Golf-Auszeit (täglich buchbar)

2 x Übernachtung inkl. 360° Genusspension mit
Frühstück, Nachmittagsstärkung, regionalem
Abendbuffet sowie ausgewählten Getränken
1 x BERGlässig Trinkflasche auf dem Zimmer
Top-Golfangebote auf den Golfplätzen des
Bayer. Waldes finden Sie auf unserer Internetseite
1 x GolflandCard

ab 239,- € pro Pers. im Doppelzimmer

BERGlässig Hotel · Kötztinger Straße 34 · 94249 Bodenmais
Tel. +49 9924 9550 · info@berglaessig-bodenmais.de



Jetzt buchen und
Preisvorteil sichern
www.berglaessig-bodenmais.de

ab
239 €

Hotel Bachhof Resort **** Straubing



Golftage 2plus2 (täglich buchbar)

2 Nächte im Classic Doppelzimmer Donau
für 2 Personen mit Genießer-Frühstücksbuffet

2 x 18-Loch Greenfee auf dem Golfplatz
Straubing-Kirchroth direkt am Hotel

Nutzung der Sauna-Oase, Golferabschieds-
präsent und 1 x GolflandCard

255,- € pro Pers. im Doppelzimmer

329,- € pro Pers. im DZ zur Einzelnutzung

Hotel Bachhof · Bachhof 9 · 94356 Kirchroth
Tel. +49 9428 9499969 · info@bachhof-resort.de



Jetzt buchen und
Preisvorteil sichern
www.bachhof-resort.de

ab
255 €

Hotel Hausschachen **** Weitra



Golf unlimited Weekend (für zwei Tage)

2 x Übernachtung inkl. Gourmet-Frühstücksbuffet
inkl. unlimited Golf für 3 Tage auf dem hotel-
eigenen 18-Loch Golfplatz

1 x Begrüßungsgeschenk

1 x Korb Rangebälle/Tag

1 x kleine Überraschung bei Abreise

1 x GolflandCard

298,- € pro Pers. im Doppelzimmer

348,- € pro Pers. im Einzelzimmer

Hotel Hausschachen · Hausschachen 313 · A-3970 Weitra
Tel. +43 2856 20360 · hotel@hausschachen.at



Jetzt buchen und
Preisvorteil sichern
www.hausschachen.at

ab
298 €



WERDE MITGLIED!

Bayerns größte Spaßgolf-Community wants you!

20% mehr Spaß bei gleicher Länge, mehr Rock UND Roll,
Getränke-Flat, viele Turniere, Reisen, tolle Leute, Greenfee-Rabatte
bei über 80 Partnerclubs

Entspanntes Golfen für jedermann!

GOLFHEROES.DE

The Spirit of the Game

Der wahre Geist des Spiels

Golf ist ein Sport mit messbarem Trainingseffekt, gesellschaftlich hohem Stellenwert und absoluter Familienfreundlichkeit. Wo sonst können vom Enkel bis zum Großvater alle gemeinsam und miteinander einer so großartigen Freizeitgestaltung nachgehen, als auf dem Golfplatz?

Dieser Sport trainiert Herz und Kreislauf, macht zudem schlank und zählt zum optimalen Mentaltraining für Körper, Geist und Seele. Er fördert die Konzentration und macht noch bis ins hohe Alter eine Menge Spaß. In diesem Sport können Mitfünfziger noch Weltklasse sein. Ähnlich dem Dressurreiten, hier leistet allerdings das Pferd die Hauptarbeit.

Es ist vollkommen egal, ob die Autos links oder rechts auf der Straße fahren, solange es Regeln dafür gibt. Dies regelt die jeweilige Straßenverkehrsordnung: Die Deutschen fahren rechts, die Engländer links. Auf dem Golfplatz sind dies die Golfregeln. Im Golfsport gibt es keine Schiedsrichter und Streckenposten, Aufpasser und Kontrolleure. Es ist eine der wenigen Sportarten, in der es auf die Ehrlichkeit der Spieler ankommt.

Deshalb sollten alle Spieler die wichtigsten Regeln kennen, sich diszipliniert und höflich verhalten und immer den wahren Sportsgeist erkennen lassen, gleichgültig wie ehrgeizig der Einzelne sein mag.

Eine gute Bekannte von mir, aus Salzburg, wollte auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela wandern. Allerdings ist sie falsch abgebogen und kam deshalb in Paris raus.

Am Golfplatz sollte Ihnen so etwas nicht passieren, denn da fliegen die Bälle teilweise mit einer Geschwindigkeit von

Kanonenkugeln. Deshalb können hier Abkürzungen oder der falsche Weg zu schweren Verletzungen führen.

Sie würden ja auch nicht über die Pariser Prachtstraße Champs-Élysées laufen, ohne auf den Verkehr zu achten. Wobei dies aber verständlich wäre, in Anbetracht der großen Auswahl bei den Handtaschen von Chanel und Louis Vuitton.





Ein Reh schützt sein erst drei Tage altes Kitz auf eine besondere und für viele Menschen überraschende Weise. Anders als viele andere Tierarten bleibt die Ricke, also das weibliche Reh, nicht ständig bei ihrem Nachwuchs. Sobald sie Gefahr wahrnimmt oder eine mögliche Bedrohung wittert, entfernt sie sich bewusst von ihrem Jungen. Dieses Verhalten dient dem Schutz des Kitzes und hat sich im Laufe der Evolution bewährt.

Ein neugeborenes Rehkitz besitzt in den ersten Lebenstagen kaum Eigengeruch. Dadurch können natürliche Feinde wie Füchse das Jungtier nur schwer wahrnehmen. Außerdem verhält sich das Kitz sehr ruhig. Es drückt sich regungslos in hohes Gras, in Getreidefelder oder in dichtes Gebüsch und verlässt seinen Liegeplatz nicht.

Die Mutter entfernt sich in dieser Zeit manchmal bis zu einem Kilometer von ihrem Nachwuchs. So verhindert sie, dass Räuber ihrer eigenen Fährte folgen und dadurch das Versteck des Kitzes entdecken.

Hat sich die Gefahr wieder gelegt, kehrt die Ricke zu ihrem Jungen zurück. Sie säugt es regelmäßig und versorgt es mit allem, was es zum Überleben braucht. Zwischen Muttertier und Kitz besteht eine enge Bindung, auch wenn sie nicht ständig zusammen sind.

Gefährlich wird es jedoch, wenn dem Muttertier etwas zustößt. Wird die Ricke beispielsweise von einem Fuchs angegriffen, von einem Auto erfasst oder aus anderen Gründen getötet, ist das Kitz meist auf sich allein gestellt. Da es in den ersten Lebenswochen vollständig auf die Muttermilch und die Fürsorge der Mutter angewiesen ist, hat es ohne sie kaum eine Überlebenschance. Es verhungert oder wird selbst zur leichten Beute für Raubtiere. Deshalb ist es wichtig, scheinbar verlassene Rehkitze nicht mitzunehmen, sondern sie an ihrem Platz zu lassen, da die Mutter in den meisten Fällen zurückkehrt.

Entdeckt man bei der Ballsuche am Rand des Golfplatzes, im hohen Gras, im Feld oder im Unterholz ein Rehkitz, sollte man besonders umsichtig handeln. Wichtig ist, das Tier auf keinen Fall anzufassen oder mitzunehmen. Rehkitze werden häufig von der Ricke in der Nähe abgelegt und sind nicht verlassen. Stattdessen sollte man sich ruhig entfernen und den Fund umgehend melden. Am besten ruft man mit dem Handy im Clubsekretariat an und informiert über den genauen Ort des Fundes. Dort kümmert sich sofort jemand darum, den zuständigen Jäger oder Jagdpächter zu verständigen. So erhält das Rehkitz schnell die notwendige und fachkundige Betreuung vor Ort und wird fachkundig der Mutter wieder zugeführt.

**Film:
Kitz gerettet!**



Video schauen



Jens und Marco Jost

Wir helfen. Wir schützen. Wir erhalten.

Im Oktober 2025 gründeten Marco, Björn und Ralf Jost den Verein Kitzrettung Hunderdorf e. V. mit einem klaren Ziel: Rehkitze vor dem Tod zu bewahren. Besonders in den ersten Lebenswochen sind die Tiere schutzlos. Flieht die Mutter bei Gefahr, verharrt das Kitz regungslos und ist damit Verkehrsunfällen oder Mäharbeiten ausgeliefert.

Initiator Marco ist selbst Jäger und Golfer. Zu oft musste er Wildunfälle mit tragischen Folgen erleben. „Verhindern lassen sich solche Unfälle nicht immer“, sagt er. „Aber wir können den Schutz der Rehkitze flächendeckend ausbauen und vielen Tieren eine echte Überlebenschance geben.“



Für die Suche und Rettung der Jungtiere setzt der Verein moderne Drohnentechnik mit Wärmebildkamera ein. Allein eine Drohne kostet mehr als 10.000 Euro – eine Investition, die bisher privat getragen wurde. Mit dieser Technik können Wiesen vor der Mahd schnell und zuverlässig abgesucht werden, sodass versteckte Kitze rechtzeitig entdeckt und in Sicherheit gebracht werden.

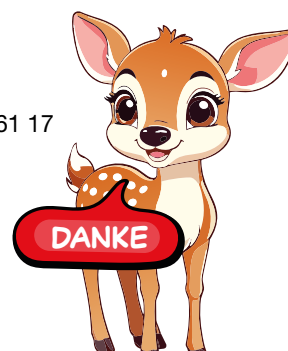
Damit der Verein noch mehr Rehkitze retten kann, ist er auf Ihre Unterstützung angewiesen. Jede Spende hilft, Leben zu bewahren, die technische Ausstattung zu sichern und diese wichtige Arbeit auch in Zukunft erfolgreich fortzuführen. Gemeinsam können wir einen wichtigen Beitrag zum Tier- und Naturschutz leisten und vielen jungen Wildtieren eine Chance auf ein gesundes Leben schenken.

Kitzrettung Hunderdorf e.V.
Hoch 24 • D-94336 Hunderdorf
kitzrettung-hunderdorf@web.de
www.kitzrettung-hunderdorf.de



Spendenkonto:

Sparkasse Niederbayern-Mitte
IBAN: DE 86 7425 000000415761 17
BIC: BYLADEM1SRG



Golf ist ein Partnersport

Golf ist ein zeitaufwendiger Sport. Man sollte ihn gemeinsam mit seinem Partner spielen, weil es sonst leicht zu Spannungen kommen kann, wenn der eine ständig am Platz ist und der andere zu Hause sitzt und wartet. Golf ist ein Familiensport und kann, auch wenn der Papa schlecht, die Mama gut und die Kinder am besten spielen, durchaus Spaß machen. Die Vorgabe gleicht die Stärke der einzelnen Spieler aus.

Das bedeutet: Es gewinnt derjenige Spieler mit der besten Tagesform. Nicht der mit dem besten Handicap. Liest sich sehr harmonisch, nur wenn der Junior vorne liegt, beim 18er-Abschlag einen 200 Meter

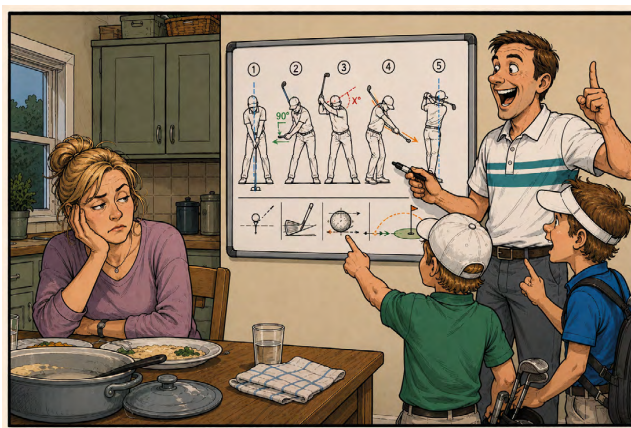
Drive hinlegt und anschließend Papas Ball mit einem Slice im Rough verschwindet, kann die Erbschaftsfrage schnell wieder ungeklärt sein.

Gehen wir davon aus, der Vater gewinnt und er hat es den Kindern mal wieder so richtig gezeigt. Dann will er natürlich auch lang und ausführlich davon erzählen. Kompliziert wird es meist, wenn

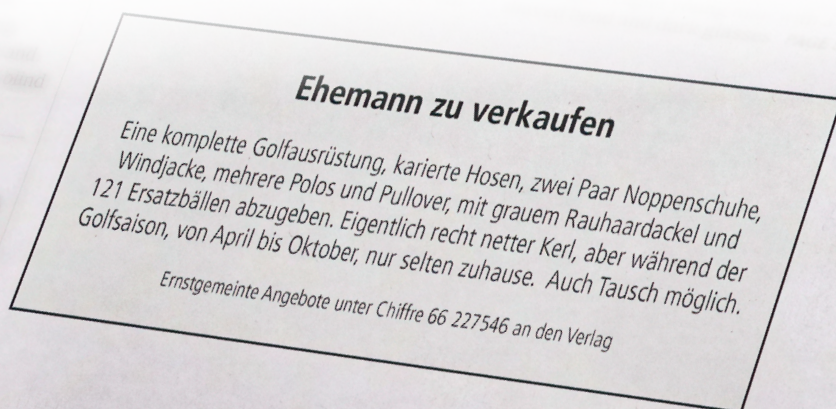
seine Frau kein Golf spielt und wieder einmal den ganzen Sonntag zu Hause auf den Rest der Familie wartet. Den ganzen Abend kann sie sich dann auch noch die vollbrachten Heldentaten ihres Göttergatten und ihrer Sprösslinge anhören.

Einen Sonntag überstehen? Na gut! Aber fast jedes Wochenende? Von April bis Oktober?

Dazu auch noch die Turniere als Pflichtveranstaltungen? Papa ist sich ganz sicher: An solch wichtigen gesellschaftlichen Ereignissen muss man einfach teilnehmen! Mit einer nichtgolfenden Ehefrau wird das Ganze wirklich spannend.



Die Unterhaltungen beziehen sich meist auf das ganz Große, das man auf dem Golfplatz geleistet hat, und sind dabei mit so vielen Fremdwörtern gespickt, dass eine Nichtgolferin denkt: „Sind die verrückt?“. Das ist für manche Beziehung auf Dauer nicht förderlich. Ich spreche aus Erfahrung. Auch wenn es viele Jahre her ist, sehe ich immer noch die Anzeige im Lokalteil unserer Zeitung:



GOLF KREUZ WORT RÄTSEL

1. Preis:

1 x 2 Ü/F
im 4-Sterne-Hotel
Robenstein
sowie 2 x Greenfee
(GC Oberzwieselau &
GC Nationalpark)

2. Preis:

1 x 2 Ü/F
im 4-Sterne-Hotel
Theresientor
sowie 2 x Greenfee
(GC Gut Fruhstorf &
GC Schloßberg)

3. Preis:

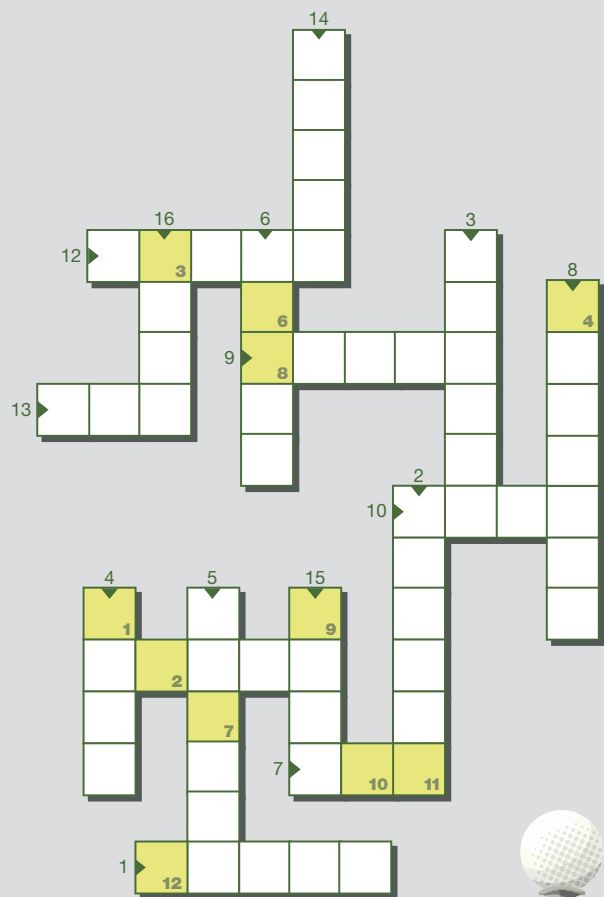
1 x 2 Ü/F
im 3-Sterne-Hotel
Tannenhof
sowie 2 x Greenfee
(GC Gut Fruhstorf &
GC Schloßberg)

Außerdem

33 x

GolflandCard
Gutscheinbücher
Ausgabe 2027
mit über 100
Greenfee-Voucher

1. Langer Abschlag vom Tee
2. Golfschläger für maximale Distanz
3. Kurzer Präzisionsschläger auf dem Grün
4. Kurz geschnittene Rasenfläche um das Loch
5. Sandhindernis auf dem Platz
6. Helfer, der die Schläger trägt
7. Standard-Schlagzahl eines Lochs
8. Spielbahn zwischen Abschlag und Grün
9. Herausgeschlagenes Stück Rasen
10. Schlag mit leichter Linkskurve (Rechtshänder)
11. Hohes Gras neben dem Fairway
12. Fehler: Ball kurvt stark nach rechts
13. Startpunkt eines Lochs
14. Gesamtergebnis eines Spielers
15. Kurzer Schlag nahe am Loch
16. Punkt, an dem der Ball ruht



Lösungswort:

1 2 3 4 L 6 7 8 9 10 11 12

Senden Sie uns das Lösungswort per E-Mail an: info@first-class-golf.com
oder senden Sie die Lösung via nebenstehendem QR-Code



Die Auslosung findet am 01. August 2026 unter Ausschluss des Rechtsweges statt.
Die Gewinnerin oder der Gewinner wird per E-Mail benachrichtigt und auf der Seite www.first-class-golf.com veröffentlicht.

Erlebtes und Erlauschtes



Na, was man so alles hört...

Ball ansprechen

Bei einigen Golfern kann man deutlich feststellen, dass sie den Ball bei der Schwungvorbereitung nicht ansprechen, sondern anflehen. Andere dagegen führen dabei Körperbewegungen durch, die man sonst nur bei den Befruchtungstänzen afrikanischer Naturvölker sieht. Dazu haben sie noch Rituale zur Nervenberuhigung entwickelt, die von eigentümlichen Melkbewegungen am Schlägergriff, mit dem Po wackeln und den Füßen tappen, bis zum Zusammenziehen der Schultern mit nachfolgendem, kräftigem Körperschütteln reichen. Trotzdem kommt hier oft nur der „Draufhauen-und-hoffen-Schlag“ heraus.

Bunker

Für Spieler, die erfahrungsgemäß im Sand etwas länger brauchen, empfiehlt sich ein feuchtes Tuch um Mund und Nase zu wickeln. Damit verhindert man das Einatmen aufgewirbelter Sandkörner, so wie man es im Fall eines natürlichen Sandsturmes auch tun würde.

Wasser

Golf ist ein mentaler Sport. Konzentrieren Sie sich nur auf das Ziel und denken Sie nicht an das Hindernis. Gedanken wie „bloß nicht ins Wasser“ sind fatal, da sich das Gehirn bei größeren Anstrengungen wie Golfen oft nur die zweite Satzhälfte einprägt und dann den entsprechenden Befehl an den Körper weitergibt: „... ins Wasser!“. Meine persönliche Erfahrung, um übers Wasser zu kommen: Einen Schläger mehr nehmen. Hin und wieder nehme ich dazu auch einen Ball mehr.

Handschuh

Es wird zwar von allen Golfern behauptet, dass der Handschuh dem besseren Griff dient. Es gibt aber auch einige, die damit keinen Fingerabdruck auf der Scorekarte hinterlassen möchten.

Fore

Fore ist als Warnruf und nicht als Entschuldigung gedacht. Rufen Sie deshalb, bevor der Ball einschlägt. Wenn Sie Fore hören, gehen Sie schnell in Deckung. Ein ausgezeichneter Platz ist hinter einem Mitspieler. Noch eine persönliche Anmerkung: Ein aufrichtiges „Tut mir leid, wusste nicht, dass ich so weit schlage. Ist mir noch nie passiert“, ersetzt kein lautgerufenes „Fore“. Wenn Sie trotz des Warnrufes jemanden getroffen haben, dann prüfen Sie, ob er noch lebt. Wenn ja, dann dürfen Sie nicht weiterspielen, sonst wären Sie wegen „unterlassener Hilfeleistung“ straffällig. Falls „nein“, dann gilt er als loser hinderlicher Naturstoff und darf straflos zur Seite geräumt werden.





Der Coupon ist nur vollständig ausgefüllt gültig. Ein Spielrecht kann damit nicht erzwungen werden.

Gültig bis 12/27

Greenfee-Coupon Golfclub Gäuboden

**18-Loch-Runde
für 1 Spieler**

Gültig:
Montag bis Donnerstag

34,50 €



Der Coupon ist nur vollständig ausgefüllt gültig. Ein Spielrecht kann damit nicht erzwungen werden.

Gültig bis 12/27

Greenfee-Coupon Golfclub Schloßberg

**18-Loch-Runde
für 1 Spieler**

Gültig:
Montag bis Donnerstag

34,50 €



Der Coupon ist nur vollständig ausgefüllt gültig. Ein Spielrecht kann damit nicht erzwungen werden.

Gültig bis 12/27

Greenfee-Coupon Golfclub Gäuboden

**18-Loch-Runde
2 Spieler + E-Cart**

Gültig:
Montag bis Donnerstag

99,90 €



Der Coupon ist nur vollständig ausgefüllt gültig. Ein Spielrecht kann damit nicht erzwungen werden.

Gültig bis 12/27

Greenfee-Coupon Golfclub Schloßberg

**18-Loch-Runde
2 Spieler + E-Cart**

Gültig:
Montag bis Donnerstag

99,90 €



Der Coupon ist nur vollständig ausgefüllt gültig. Ein Spielrecht kann damit nicht erzwungen werden.

Gültig bis 12/27

Greenfee-Coupon Golfclub Gäuboden

**18-Loch-Runde
für 1 Spieler**

Gültig:
Freitag bis Sonntag

44,50 €



Der Coupon ist nur vollständig ausgefüllt gültig. Ein Spielrecht kann damit nicht erzwungen werden.

Gültig bis 12/27

Greenfee-Coupon Golfclub Schloßberg

**18-Loch-Runde
für 1 Spieler**

Gültig:
Freitag bis Sonntag

44,50 €



Der Coupon ist nur vollständig ausgefüllt gültig. Ein Spielrecht kann damit nicht erzwungen werden.

Gültig bis 12/27

Greenfee-Coupon Golfclub Gäuboden

**18-Loch-Runde
2 Spieler + E-Cart**

Gültig:
Freitag bis Sonntag

109,00 €



Der Coupon ist nur vollständig ausgefüllt gültig. Ein Spielrecht kann damit nicht erzwungen werden.

Gültig bis 12/27

Greenfee-Coupon Golfclub Schloßberg

**18-Loch-Runde
2 Spieler + E-Cart**

Gültig:
Freitag bis Sonntag

109,00 €



Der Coupon ist nur vollständig ausgefüllt gültig. Ein Spielrecht kann damit nicht erzwungen werden.

Gültig bis 12/27

Greenfee-Coupon Golfpark Oberzwieselau

**18-Loch-Runde
für 1 Spieler**

Gültig:
Montag bis Donnerstag

39,90 €



Der Coupon ist nur vollständig ausgefüllt gültig. Ein Spielrecht kann damit nicht erzwungen werden.

Gültig bis 12/27

Greenfee-Coupon Golfpark Oberzwieselau

**18-Loch-Runde
2 Spieler + E-Cart**

Gültig:
Montag bis Donnerstag

109,00 €





Mit dem Einsatz dieses Coupons erkläre
ich mich mit den AGB einverstanden.

Golfclub Schloßberg
Grünbach 8 · D-94419 Reisbach
☎ +49 (0) 8734 7035 · info@golfclub-schlossberg.de



Name / Spieler

E-Mail (Pflichtfeld - bitte ausfüllen)

Heimat-Golfclub des Spielers oder Hotelunterkunft



Mit dem Einsatz dieses Coupons erkläre
ich mich mit den AGB einverstanden.

Golfclub Gäuboden e.V.
Fruhstorf 6 · D-94330 Aiterhofen
☎ +49 (0) 9421 72804 · kontakt@golfclub-gaeuboden.de



Name / Spieler

E-Mail (Pflichtfeld - bitte ausfüllen)

Heimat-Golfclub des Spielers oder Hotelunterkunft



Mit dem Einsatz dieses Coupons erkläre
ich mich mit den AGB einverstanden.

Golfclub Schloßberg
Grünbach 8 · D-94419 Reisbach
☎ +49 (0) 8734 7035 · info@golfclub-schlossberg.de



Name / Spieler

E-Mail (Pflichtfeld - bitte ausfüllen)

Heimat-Golfclub des Spielers oder Hotelunterkunft



Mit dem Einsatz dieses Coupons erkläre
ich mich mit den AGB einverstanden.

Golfclub Gäuboden e.V.
Fruhstorf 6 · D-94330 Aiterhofen
☎ +49 (0) 9421 72804 · kontakt@golfclub-gaeuboden.de



Name / Spieler

E-Mail (Pflichtfeld - bitte ausfüllen)

Heimat-Golfclub des Spielers oder Hotelunterkunft



Mit dem Einsatz dieses Coupons erkläre
ich mich mit den AGB einverstanden.

Golfclub Schloßberg
Grünbach 8 · D-94419 Reisbach
☎ +49 (0) 8734 7035 · info@golfclub-schlossberg.de



Name / Spieler

E-Mail (Pflichtfeld - bitte ausfüllen)

Heimat-Golfclub des Spielers oder Hotelunterkunft



Mit dem Einsatz dieses Coupons erkläre
ich mich mit den AGB einverstanden.

Golfclub Gäuboden e.V.
Fruhstorf 6 · D-94330 Aiterhofen
☎ +49 (0) 9421 72804 · kontakt@golfclub-gaeuboden.de



Name / Spieler

E-Mail (Pflichtfeld - bitte ausfüllen)

Heimat-Golfclub des Spielers oder Hotelunterkunft



Mit dem Einsatz dieses Coupons erkläre
ich mich mit den AGB einverstanden.

Golfclub Schloßberg
Grünbach 8 · D-94419 Reisbach
☎ +49 (0) 8734 7035 · info@golfclub-schlossberg.de



Name / Spieler

E-Mail (Pflichtfeld - bitte ausfüllen)

Heimat-Golfclub des Spielers oder Hotelunterkunft



Mit dem Einsatz dieses Coupons erkläre
ich mich mit den AGB einverstanden.

Golfclub Gäuboden e.V.
Fruhstorf 6 · D-94330 Aiterhofen
☎ +49 (0) 9421 72804 · kontakt@golfclub-gaeuboden.de



Name / Spieler

E-Mail (Pflichtfeld - bitte ausfüllen)

Heimat-Golfclub des Spielers oder Hotelunterkunft



Mit dem Einsatz dieses Coupons erkläre
ich mich mit den AGB einverstanden.

Golfpark Oberzwieselau
Golfpark 1 · D-94227 Lindberg
☎ +49 (0) 9922 80113 · info@golfpark-oberzwieselau.de



Name / Spieler

E-Mail (Pflichtfeld - bitte ausfüllen)

Heimat-Golfclub des Spielers oder Hotelunterkunft



Mit dem Einsatz dieses Coupons erkläre
ich mich mit den AGB einverstanden.

Golfpark Oberzwieselau
Golfpark 1 · D-94227 Lindberg
☎ +49 (0) 9922 80113 · info@golfpark-oberzwieselau.de



Name / Spieler

E-Mail (Pflichtfeld - bitte ausfüllen)

Heimat-Golfclub des Spielers oder Hotelunterkunft



Golfpark Oberzwieselau

Der Coupon ist nur vollständig ausgefüllt gültig. Ein Spielrecht kann damit nicht erzwungen werden.

Gültig bis 12/27

Greenfee-Coupon Golfpark Oberzwieselau

**18-Loch-Runde
für 1 Spieler**

Gültig:
Freitag bis Sonntag

42,50 €



Golfpark Oberzwieselau

Der Coupon ist nur vollständig ausgefüllt gültig. Ein Spielrecht kann damit nicht erzwungen werden.

Gültig bis 12/27

Greenfee-Coupon Golfpark Oberzwieselau

**18-Loch-Runde
2 Spieler + E-Cart**

Gültig:
Freitag bis Sonntag

119,00 €



Der Coupon ist nur vollständig ausgefüllt gültig. Ein Spielrecht kann damit nicht erzwungen werden.

Gültig bis 12/27

Greenfee-Coupon GC am Nationalpark Bayer. Wald

**18-Loch-Runde
für 1 Spieler**

Gültig:
Montag bis Donnerstag

34,50 €



Der Coupon ist nur vollständig ausgefüllt gültig. Ein Spielrecht kann damit nicht erzwungen werden.

Gültig bis 12/27

Greenfee-Coupon GC am Nationalpark Bayer. Wald

**18-Loch-Runde
2 Spieler + E-Cart**

Gültig:
Montag bis Donnerstag

99,00 €



Der Coupon ist nur vollständig ausgefüllt gültig. Ein Spielrecht kann damit nicht erzwungen werden.

Gültig bis 12/27

Greenfee-Coupon Titan Golfplatz Bayerwald e. V.

**18-Loch-Runde
für 1 Spieler**

Gültig:
Täglich

44,50 €



Der Coupon ist nur vollständig ausgefüllt gültig. Ein Spielrecht kann damit nicht erzwungen werden.

Gültig bis 12/27

Greenfee-Coupon Titan Golfplatz Bayerwald e. V.

**18-Loch-Runde
2 Spieler + E-Cart**

Gültig:
Täglich

119,00 €



Der Coupon ist nur vollständig ausgefüllt gültig. Ein Spielrecht kann damit nicht erzwungen werden.

Gültig bis 12/27

Greenfee-Coupon Golfclub Straubing

**18-Loch-Runde
für 1 Spieler**

Gültig:
Montag bis Donnerstag

39,00 €



Der Coupon ist nur vollständig ausgefüllt gültig. Ein Spielrecht kann damit nicht erzwungen werden.

Gültig bis 12/27

Greenfee-Coupon Golfclub Straubing

**18-Loch-Runde
2 Spieler + E-Cart**

Gültig:
Montag bis Donnerstag

109,00 €



Der Coupon ist nur vollständig ausgefüllt gültig. Ein Spielrecht kann damit nicht erzwungen werden.

Gültig bis 12/27

Greenfee-Coupon Bella Vista Golfpark

**18-Loch-Runde
2 Spieler + E-Cart**

Gültig:
Täglich

99,00 €



Der Coupon ist nur vollständig ausgefüllt gültig. Ein Spielrecht kann damit nicht erzwungen werden.

Gültig bis 12/27

Greenfee-Coupon Golfclub Schärding

**18-Loch-Runde
2 Spieler + E-Cart**

Gültig:
Montag bis Donnerstag

109,00 €





Mit dem Einsatz dieses Coupons erkläre
ich mich mit den AGB einverstanden.

Golfpark Oberzwieselau
Golfpark 1 · D-94227 Lindberg
☎ +49 (0) 9922 80113 · info@golfpark-oberzwieselau.de



Name / Spieler

E-Mail (Pflichtfeld - bitte ausfüllen)

Heimat-Golfclub des Spielers oder Hotelunterkunft



Mit dem Einsatz dieses Coupons erkläre
ich mich mit den AGB einverstanden.

Golfpark Oberzwieselau
Golfpark 1 · D-94227 Lindberg
☎ +49 (0) 9922 80113 · info@golfpark-oberzwieselau.de



Name / Spieler

E-Mail (Pflichtfeld - bitte ausfüllen)

Heimat-Golfclub des Spielers oder Hotelunterkunft



Mit dem Einsatz dieses Coupons erkläre
ich mich mit den AGB einverstanden.

Golfclub am Nationalpark Bayerischer Wald
Haslach 43 · D-94568 St. Oswald
☎ +49 (0) 8558 974980 · info@gcanp.de



Name / Spieler

E-Mail (Pflichtfeld - bitte ausfüllen)

Heimat-Golfclub des Spielers oder Hotelunterkunft



Mit dem Einsatz dieses Coupons erkläre
ich mich mit den AGB einverstanden.

Golfclub am Nationalpark Bayerischer Wald
Haslach 43 · D-94568 St. Oswald
☎ +49 (0) 8558 974980 · info@gcanp.de



Name / Spieler

E-Mail (Pflichtfeld - bitte ausfüllen)

Heimat-Golfclub des Spielers oder Hotelunterkunft



Mit dem Einsatz dieses Coupons erkläre
ich mich mit den AGB einverstanden.

Titan Golfplatz Bayerwald e. V.
Poppenreut 11 · D-94118 Jandelsbrunn
☎ +49 (0) 8581 1040 · info@gc-bayerwald.de



Name / Spieler

E-Mail (Pflichtfeld - bitte ausfüllen)

Heimat-Golfclub des Spielers oder Hotelunterkunft



Mit dem Einsatz dieses Coupons erkläre
ich mich mit den AGB einverstanden.

Titan Golfplatz Bayerwald e. V.
Poppenreut 11 · D-94118 Jandelsbrunn
☎ +49 (0) 8581 1040 · info@gc-bayerwald.de



Name / Spieler

E-Mail (Pflichtfeld - bitte ausfüllen)

Heimat-Golfclub des Spielers oder Hotelunterkunft



Mit dem Einsatz dieses Coupons erkläre
ich mich mit den AGB einverstanden.

Golfclub Straubing Stadt & Land e. V.
Bachhof 9 · D-94356 Kirchroth
☎ +49 (0) 9428 7169 · info@golfclub-straubing.de



Name / Spieler

E-Mail (Pflichtfeld - bitte ausfüllen)

Heimat-Golfclub des Spielers oder Hotelunterkunft



Mit dem Einsatz dieses Coupons erkläre
ich mich mit den AGB einverstanden.

Golfclub Straubing Stadt & Land e. V.
Bachhof 9 · D-94356 Kirchroth
☎ +49 (0) 9428 7169 · info@golfclub-straubing.de



Name / Spieler

E-Mail (Pflichtfeld - bitte ausfüllen)

Heimat-Golfclub des Spielers oder Hotelunterkunft



Mit dem Einsatz dieses Coupons erkläre
ich mich mit den AGB einverstanden.

Golfclub Schärding / Maad
Maad 2 · A-4775 Taufkirchen/Pram
☎ +43 (0) 7719 8110 · sekretariat@golfclub-schaerding.at



Name / Spieler

E-Mail (Pflichtfeld - bitte ausfüllen)

Heimat-Golfclub des Spielers oder Hotelunterkunft



Mit dem Einsatz dieses Coupons erkläre
ich mich mit den AGB einverstanden.

Bella Vista Golfpark Bad Birnbach
Bella Vista Allee 1 · D-84364 Bad Birnbach
☎ +49 (0) 8563 977400 · info@bellavista-golfpark.de



Name / Spieler

E-Mail (Pflichtfeld - bitte ausfüllen)

Heimat-Golfclub des Spielers oder Hotelunterkunft